

Magazin der Clara-Schumann-Musikschule

# Triangel

Düsseldorf  
Nähe trifft Freiheit

Herbst 2022

Im Interview

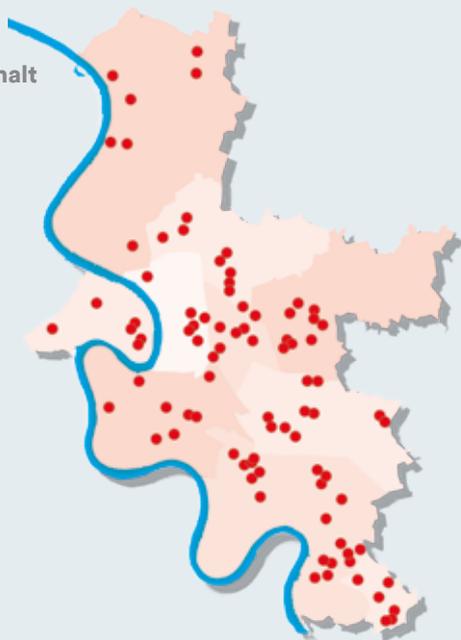
Zwei neue Fach-  
gruppenleitungen

Schulkooperationen

Die CSM vor  
Ort

Wieder live

Konzerte und  
Begegnungen



## CSM überall im Stadtgebiet

Die CSM ist nicht gleichbedeutend mit der Prinz-Georg-Straße, in allen Stadtbezirken gibt es vielmehr eine Fülle von Unterrichtsstätten. Insgesamt sind es 97. Es gilt das Prinzip: Je jünger ein Kind ist, desto kürzere Wege soll es zu seinem Unterricht zurücklegen müssen. Die Grundfächer und viele Instrumentalfächer, die die jüngeren Kinder wählen, werden also von uns an besonders vielen Standorten angeboten. Für andere Fächer, die nur wenig gewählt werden oder auf eine bestimmte Interessentengruppe zugeschnitten sind, gibt es Angebote in der Musikschulzentrale.

Bei Fragen, welcher Unterricht in Ihrer Nähe stattfindet, sprechen Sie bitte unser Bezirksleitungsteam (Seite 58) an. Es berät Sie gern! Eine detaillierte Darstellung der Standorte und der Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen finden Sie ab Seite 10.

# Inhalt

## AKTUELL

Johannes Brahms – frei, aber einsam	6
Die CSM wird digital	9
Schulstandorte und -kooperationen	10
OGS: Kooperationen	11
Koop.-Projekt Schule Richardstraße	16
Tag der offenen Tür	20
Benefizkonzert für die Ukraine	22
CSM-Ensembles beim Schumannfest	24

## AUS DEN FACHGRUPPEN

<span style="color: yellow;">●</span> Streich-/Zupfinstrumente	
Viola alias Bratsche	34
<i>La Chacone</i> : Jubiläum	36
The Wellerman	38
<span style="color: lime;">●</span> Blasinstrumente, Schlagzeug, Jazz	
Interview mit Marina Ochsenreither	40
<span style="color: magenta;">●</span> Tasteninstrumente	
Interview mit Simon Kleber	43
<span style="color: teal;">●</span> Vokalbereich, Musiktheorie, Komposition, Begabtenförderung, Studienvorbereitende Ausbildung (SVA): Claras Talente	45

## PORTRÄT

Ein musikalisches Familienporträt	26
Nachwuchsgespräche	30

## WETTBEWERBE

Erfolg der <i>CSM Big Band</i>	46
19. Gerd-Högener-Wettbewerb	48
20. Gerd-Högener-Wettbewerb Jugend musiziert	47
59. Wettbewerb „Jugend musiziert“ – Ergebnisse	50
60. Regionalwettbewerb	52
weitere Wettbewerbe	57

## KONTAKTE

Bezirksleitungen	58
Fachgruppenleitungen	60
Schulleitung und Verwaltung	61

## RUBRIKEN

Kurzberichte: staccato	4
Musik(K)üsse: Bilderbücher mit Musik wir über uns	28
Impressum	62
	65

## FÖRDERVEREIN

Tatkräftige Unterstützung	35
---------------------------	----



**Liebe Leserinnen und Leser,**

„Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.“  
(Friedrich Nietzsche)

Ganz im Sinne des obigen Zitats von Friedrich Nietzsche hat die Clara-Schumann-Musikschule 2022 bereits zahlreiche öffentliche Konzerte und Veranstaltungen durchgeführt. So fanden etwa im März das Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ im Robert-Schumann-Saal, im Mai ein Benefizkonzert für die Ukraine in der Johanneskirche sowie der Tag der offenen Tür im Hauptgebäude, im Juni der musikschulinterne Gerd-Högener-Preis sowie ein Ensemblekonzert in der Tonhalle statt. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, beteiligten Kolleginnen und Kollegen sowie Kooperationspartnerinnen und -partner für die vielen sehr schönen und vielfältigen Veranstaltungen.

2023 wird der Wettbewerb „Jugend musiziert“, an dem auch schon Lehrkräfte, Eltern und Großeltern in ihrer Jugend teilgenommen haben, zum 60. Mal stattfinden. Ein wichtiges Jubiläum, das wir gemeinsam mit allen Beteiligten gebührend feiern werden. Freuen Sie sich jetzt schon auf das Preisträgerkonzert am 18. März um 17:00 Uhr im Robert-Schumann-Saal! Weitere Hinweise auf Veranstaltungen der CSM finden Sie außerdem auf Facebook und unter [www.duesseldorf.de/musikschule/](http://www.duesseldorf.de/musikschule/) Durch die Digitalisierungsoffensive des Landes NRW konnten außerdem die knapp 160 Lehrkräfte mit iPads und Zubehör ausgestattet werden, so dass sie jederzeit auch Online-Unterricht anbieten und auf digitale Inhalte zugreifen können. In 2020 waren bereits 50 iPads angeschafft worden, hiervon 35 durch den Förderverein. Natürlich bleiben aber trotzdem der Präsenzunterricht und die reale musikalische Begegnung die Hauptaufgabe der CSM, die niemals komplett durch digitale Angebote ersetzt werden kann.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der *Triangel* und auch in Zukunft viele herausragende musikalische Erlebnisse mit der CSM!

Mit musikalischen Grüßen  
Ihre Dr. Doris Bischler

*Doris Bischler*

# Zwei junge Düsseldorferinnen freuen sich über Stipendien

**Nachwuchsförderung**\_\_ Die Musik, die vor Johann Sebastian Bach geschrieben wurde, die sogenannte Alte Musik, fristet im Musikleben ein gewisses Schattendasein. Giovanni Gabrieli und Heinrich Schütz aus dem Frühbarock (etwa 1580 bis 1630) mag man noch kennen. Bei der davor liegenden Epoche der Renaissance mit Musik des 15. und 16. Jahrhunderts müssen oft selbst Fachleute passen. Seinerzeit waren Instrumente wie das moderne Klavier noch gar nicht erfunden, andere Instrumente sind heute nicht mehr in Gebrauch wie der Zink, ein trompetenartiges Instrument, das Grifflöcher wie eine Blockflöte hat, oder sie wurden weiterentwickelt, wie etwa die Barockposaune. Der Verein *eurydike e. V.* aus Haan unterstützt nicht nur das Ensemble *The Orpheus Consort*, das sich stilgerecht in flexiblen Besetzungen und mit den entsprechenden

Instrumenten dieser Musik widmet, er hat sich auch auf die Fahnen geschrieben, den Nachwuchs zu fördern. Neben dem *Bläserconsort Duck&Goose* gehört dazu das Eurydike-Stipendienprogramm. Die jungen Düsseldorfer Musikerinnen Katharina (13) und Luise Klee (18) erhielten nun eine Förderung durch dieses Programm. Vereinsvorsitzende Jenny Heilig überreichte die Förderzusagen bei einem Workshop für Renaissance-Musik in der Akademie Klausenhof bei Bocholt. Luise war lange Zeit Schülerin der CSM, erhielt Klavierunterricht und war in Chören und im *Jugendblasorchester*, ihre Schwester Katharina erhält bei Susanne Knoop Trompetenunterricht. Beide sollen nun entsprechend dem Stipendienvertrag ein Übetagebuch führen, an Workshops teilnehmen und im *Duck&Goose Consort* mitspielen. „Das Tolle ist: Sie freuen sich darauf!“, sagt Jenny Heilig.

Jenny Heilig

Infos:

[www.the-orpheus-consort.de/#eurydike](http://www.the-orpheus-consort.de/#eurydike)



v. l.:

Katharina und Luise Klee  
mit ihren Instrumenten  
Zink und Barockposaune

||: Petra Zierul

# Music helps



*Düsseldorf Percussion unter der Leitung von Mathias Haus*

Das Benefizkonzert der *Düsseldorfer Inner Wheel Clubs* am 22. Mai 2022 im Udo-van-Meeteren-Saal stand zwar nicht unter diesem Motto, aber wer will dieser Aussage widersprechen?

Bei sommerlichen Temperaturen machte sich am frühen Sonntagmorgen fröhliche Geschäftigkeit auf dem Parkplatz der Musikschule breit. Viele Helferinnen und Helfer des *Inner Wheel Clubs Düsseldorf* und des *Inner Wheel Clubs Düsseldorf-Clara Schumann* verwandelten den kahlen Innenhof in Windeseile in eine einladende Szenerie. Stehtische, weiße Tischdecken, Sektkübel, bunte Servietten und dekorative Blumentöpfe sowie Banner und Roll-Ups ließen ahnen, dass es ein besonderer Vormittag werden sollte. Bereits zum 10. Mal fand in den Räumen der Clara-Schumann-Musikschule ein Benefizkonzert statt, zu dem die beiden Inner Wheel Clubs eingeladen hatten. Pünktlich um 11 Uhr begrüßte Frau Dr. Bischler die Gäste in unserem Hause, namentlich die Präsidentinnen Ulrike Pick (*IWC Düsseldorf – Clara Schumann*) und Beate Werthschulte (*IWC Düsseldorf*). Die beiden Damen knüpften in ihrem Grußwort an die Konzerte der letzten Jahre an und verwiesen auf den Anlass des Konzertes: die Finanzierung eines Probenwochenendes in einer Jugendherberge für die Kinder der Grundschulen Richardstraße und Gumbertstraße.

Den Anfang machten die Schlagwerkensembles unter der Leitung von Mathias Haus, dessen Eigenkomposition *Music helps* jeden im Saal mitriss. Absolut kontrastierend und ebenso beeindruckend waren die folgenden Beiträge von

jungen Solistinnen, Henriette Bahr am Kontrabass sowie Elise Kliesow und Maria Shebzukhova, Gesang. Alle drei sind im Landeswettbewerb NRW „Jugend musiziert“ für ihre Leistungen mit einem ersten Preis belohnt worden. Nach der Pause überzeugte Tobias Reuter, in vergangenen Jahren war er ebenfalls Preisträger bei „Jugend musiziert“, als Soloflötist mit einer Suite von Telemann. Begleitet wurde er unter der Leitung von Merve Bianca Sorgente von den *Clara Schumann Players*, die im Anschluss daran das letzte Konzertstück spielten. Das Orchester – jetzt stand Marina Ochsenreither am Dirigentenpult – nahm das Publikum mit auf die Reise des Flusses *Die Moldau*. Hier konnte die herausragende Rolle eines oft belächelten Orchesterinstruments, der *Triangel*, hautnah erlebt werden. Es folgte freundlicher und langanhaltender Beifall für die dargebrachten Leistungen.

Music helps – so ist es! Sie erfüllt die Musizierenden, erfreut die Zuhörenden, öffnet Herzen und Taschen, was den Kindern der Grundschulen in Form von Spenden zugute kommt, und ist einfach unverzichtbar. Genauso wie das außergewöhnliche Engagement der beiden Inner Wheel Clubs, für das wir außerordentlich dankbar sind. Wir freuen uns sehr über die Partnerschaft mit der CSM und hoffen auf eine Fortsetzung der Tradition auch im Jahr 2023!

|: Katharina Ullrich

# Johannes Brahms – frei, aber einsam

Vor 125 Jahren starb der Komponist Johannes Brahms. Durch seine über Jahrzehnte währende Freundschaft mit Clara Schumann ist er auch Düsseldorf verbunden.

„Der einzige Mensch, den ich wahrhaft geliebt habe, den habe ich heute begraben ...“: Das sagte Johannes Brahms nach der Beerdigung von Clara Schumann in Bonn, zu der er im Mai 1896 geeilt war. Er selbst überlebte sie nur um knapp elf Monate. Am 3. April 1897, vor 125 Jahren, starb er in seiner Wahlheimat Wien mit einem „Danke“ auf den Lippen. Die Wiener Gesellschaft der Musikfreunde organisierte einen prunkvollen Trauerzug für diesen großen Komponisten, der seinerseits bescheidener nicht hätte sein können und keinen großen Wert legte auf Auszeichnungen und Orden: „Wenn mir eine hübsche Melodie einfällt, ist mir das lieber als ein Leopoldsorden.“

**B**escheiden, so begann sein Leben in dem ärmsten Viertel Hamburgs, dem Gängeviertel. Hier wurden die Menschen nicht alt – mangelte es doch an allem: an Wohnraum, Nahrung, Kleidung, Hygiene. Die Tuberkulose raffte die Hälfte der 15- bis 40-Jährigen dahin.

Hier heiratete 1830 ein Kontrabassist namens Johann Jakob Brahms seine 17 Jahre ältere Hauswirtin Johanna Niessen. Johannes war das zweite von drei Kindern, geboren am 7.

Mai 1833. Dies ließ der stolze Vater sogar in einer Zeitungsanzeige veröffentlichen. Sicherlich musste die Familie an allem sparen, doch für die Kinder, insbesondere für Johannes, legten die Eltern sich krumm. Als der zarte Junge in der Schule gehänselt wurde, schickten ihn die Eltern auf eine Privatschule. Auch am Musikunterricht wurde nicht gespart: Johannes durfte sein Lieblingsinstrument, das Klavier, bei seinem „geliebten Lehrer“ Herrn Cossel erlernen, der schnell erkannte, welch ein Wunderkind er da unterrichten durfte. Ihm haben wir es zu verdanken, dass Johannes nicht schon als Zehnjähriger zu einer „Wunderkindtournee“ durch die USA aufbrechen musste, was ein Agent seinen erfreuten Eltern vorgeschlagen hatte. Cossel schickte seinen Zögling zum Unterricht bei dem besten Klavierpädagogen Hamburgs, Eduard Marxsen, um die Eltern davon zu überzeugen, dass Johannes' Talente noch lange nicht ausgeschöpft waren. Auch Marxsen erkannte schnell ein „ungewöhnlich großes und eigenartig tiefes Talent“ in Johannes und äußerte nach dem Tod von Felix Mendelssohn Bartholdy: „Ein Meister der Kunst ist heimgegangen, ein größerer erblüht uns in Brahms.“ Marxsen erkannte also recht bald, dass sein Schüler die Laufbahn eines Komponisten einschlagen würde, jedoch ein gewisser Robert Schumann, dem Johannes



schon als 17-Jähriger seine Kompositionen zeigen wollte, als dieser mit seiner Frau Clara in Hamburg gastierte, schaute sich dessen Werke nicht einmal an. Zu einem Treffen mit Familie Schumann sollte es später aber doch noch kommen.

Vorerst musste Johannes sein Elternhaus verlassen, um seinen Eltern nicht länger auf der Tasche zu liegen. Während einer Konzertreise mit dem Violinisten Eduard Reményi lernte Johannes den fast gleichaltrigen und schon weltberühmten Geiger Joseph Joachim kennen: eine schicksalhafte Begegnung. Es folgte nicht nur eine lebenslange Freundschaft und Zusammenarbeit mit Joachim, dieser empfahl ihm auch, nach Düsseldorf zu Robert Schumann zu reisen.

**H**ier, am 1. Oktober 1853, sollten Robert Schumann und seine Frau Clara die Bekanntschaft von Johannes Brahms machen. „Da kommt wieder einmal einer, der kommt wie eigens von Gott gesandt“, vertraute Clara ihrem Tagebuch an und Robert nannte ihn einen „Berufenen“.

In Düsseldorf komponierten Schumann und Brahms gemeinsam mit Albert Dietrich die so genannte F.A.E.-Sonate

für Joseph Joachim, der Ende Oktober 1853 anreiste. „Frei, aber einsam“ – das damalige Lebensmotto Joachims wurde durch die immer wiederkehrende Tonfolge F, A und E in der viersätzigen Sonate thematisiert. Brahms übernahm den 3. Satz – das Scherzo, welches in Joachims Besitz blieb und erst 1906 erstmalig verlegt wurde.

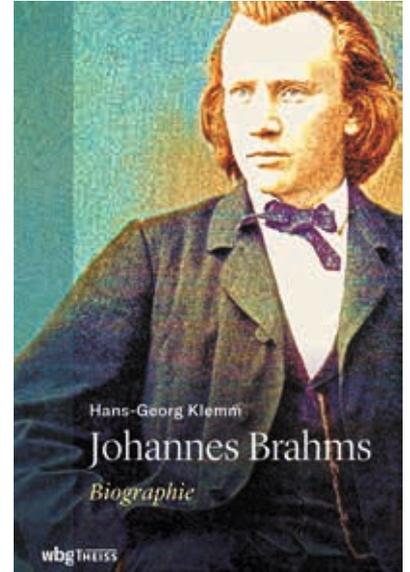
Während Joseph Joachim nicht einsam blieb – er heiratete zehn Jahre später die Opernsängerin Amalie Schneeweiss – blieb Johannes Brahms zeitlebens unverheiratet. „Innigst geliebte Freundin ... ich kann doch nicht anderes tun, als an Sie zu denken ... was haben Sie mir angetan, können Sie den Zauber nicht wieder von mir nehmen?“ – Nachdem Robert Schumann nach seinem Selbstmordversuch in der Nervenheilanstalt in Eendenich lebte, kümmerte sich Brahms um die in Düsseldorf verbliebene Familie. Seine wenigen erhaltenen Briefe an Clara sprechen für sich. Der überwiegende Teil der Korrespondenz wurde von Johannes und Clara einvernehmlich im Rhein versenkt. Clara widmete sich zunehmend ihrer Konzerttätigkeit, Robert starb im Sommer 1856 und Johannes musste schweren Herzens weiterziehen. Die nächsten Stationen waren Detmold, Hamburg, und schließlich Wien.

**F**rei und einsam wollte er eigentlich nicht bleiben: Die Brahms-Biographie von Hans-Georg Klemm liest sich wie eine Kette verpasster Gelegenheiten zur Eheschließung. Brahms konnte sich weder an Frauen noch an feste Anstellungen binden. Gerne hätte er 1862 in Hamburg die Stelle des Konzertdirektors gehabt – man entschied sich gegen ihn. Als er 16 Jahre später ebendort seine 2. Sinfonie aufführen sollte, zierte er sich: „Hätte man mich zur rechten Zeit gewählt, so wäre ich ein ordentlicher Mensch geworden, hätte mich verheiraten können wie andere. Jetzt bin ich ein Vagabund“, verriet er dem Dichter Klaus Groth.

Sein zunehmender Erfolg (schon die erste Sinfonie von 1876 brachte ihm 15.000 Goldmark ein) führte zu finanzieller Unabhängigkeit und Brahms schien das zu genießen. Er konnte es sich erlauben, die nun eingehenden Stellenangebote abzulehnen und sich für Stipendien für jüngere Komponisten einzusetzen. Unter ihnen ist vor allem Antonín Dvořák zu nennen. „Warum habe ich nicht gewusst, dass man ein Cellokonzert wie dieses schreiben kann?“, meinte Brahms über das berühmte op. 104 aus der Feder Dvořáks.

Die Freundschaft zu Clara überdauerte die Jahrzehnte und immer wieder wurde sie zur Ratgeberin vor der Veröffentlichung neuer Werke. Zu ihrem 75. Geburtstag 1894 besuchte er sie ein letztes Mal – sie wünschte sich sein Allegro aus der Violinsonate op. 78 zum „Übergang von hier nach Jenseits“.

**S**chon einige Monate nach Claras Beerdigung verfiel Johannes Brahms zusehends – es war wahrscheinlich eine Krebserkrankung, der er keine zwölf Monate nach Claras Tod in seiner Wiener Wohnung in der Karlsgasse 4 erlag.



**Hans-Georg Klemm:**  
**Johannes Brahms. Biographie.**  
**Wissenschaftliche Buchgesellschaft.**  
**Preis 30 €**

*Johannes Brahms*

# Die Clara-Schumann-Musikschule wird digital

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive der Landesregierung wurde es der Musikschule ermöglicht, verschiedenste Hardware für das gesamte Lehrerkollegium zu beschaffen.

Ziel der Digitalisierungsoffensive der nordrhein-westfälischen Landesregierung auf der Grundlage des Corona-Kulturstärkungsfonds ist der Aufbau einer digitalen Infrastruktur an Musikschulen. Diese sollen dadurch befähigt werden, ihre musizier- und tanzpädagogische Arbeit im Zuge des digitalen Wandels weiterzuentwickeln.

Die Förderung umfasste zwei Bereiche: zum einen Hardware, namentlich iPads, Mikrofone, Kopfhörer und Bluetooth-Boxen. Sie soll den Lehrkräften zum einen flexibles mobiles Arbeiten ermöglichen – in Form von digitalem Unterricht oder auch für Aufnahmen, Recherche und Kommunikation, zum anderen digitale Ausstattung für Musikschulräume in Form eines Smartboards, einer Videokonferenzkamera und Laptops. So können Konferenzen und Theorieunterricht sinnvoll ergänzt oder sogar hybrid, also gleichzeitig vor Ort und im Videostream angeboten werden. Die Lehrerinnen und Lehrer der CSM konnten ihr Hardware-Paket mit ihren personalisierten iPads bereits vor den Sommerferien in Empfang nehmen. Neben der Förde-

rung durch das Land NRW hat sich die Stadt Düsseldorf am Projekt finanziell beteiligt.

Neben der Beschaffung der Geräte unterstützt der Landesverband der Musikschulen NRW die Musikschulen und ihre sogenannten Digitalagentinnen und -agenten mit einem Fortbildungspaket. Die Fachgruppenleitungen Simon Kleber und Marina Ochsenreither waren für die CSM unterwegs, um verschiedene Aspekte der Digitalisierung zu diskutieren, den kreativen und spielerischen Umgang mit verschiedenen digitalen Medien zu entdecken und sich mit anderen Musikschulen zu vernetzen. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden gebündelt auf dem sogenannten Digitaltag **am 22. Oktober 2022** dem Gesamtkollegium präsentiert sowie in verschiedenen Workshops vertieft. Eine musikschulübergreifende Online-Woche im November mit digitalen Workshops bildet den Abschluss des Förderpakets aus Hardware, Qualifizierungskurs, Fortbildungen und Präsentation, welches das gesamte Jahr 2022 in Anspruch nahm.

||: Philipp Weinhausen

# Schulstandorte und Schulkooperationen Die CSM vor Ort

Eine entscheidende Voraussetzung für das flächendeckende musikalische Bildungsangebot der CSM ist die Vernetzung im gesamten Düsseldorfer Stadtgebiet.

Durch die vielen Standorte und Kooperationen an Grundschulen, weiterführenden Schulen und Förderschulen gibt es in fast jedem Stadtteil Unterrichtsangebote. Die instrumentalen Schwerpunkte variieren an jedem Standort, sodass die Standorte und Kooperationen unterschiedliche Profile entwickelt haben. An einigen Schulen ist der Instrumentalunterricht sogar in den Stundenplan integriert, beispielsweise an der Gemeinschaftsgrundschule Richardstraße, wo in der zweiten und dritten Klasse Gitarre, Violine, Bratsche, Violoncello und Blockflöte unterrichtet werden. Am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium in Benrath gibt es neben dem Unterrichtsangebot gemeinsame Ensembles, die von Kolleginnen und Kollegen der Schule sowie der CSM gemeinsam geleitet werden. Am Humboldt-Gymnasium ist die CSM maßgeblich an der Profilierung des Gymnasiums als NRW-Musik-Profilsschule beteiligt. Hier werden Gitarrenklassen, Streicherklassen und Bläserklassen angeboten sowie ein instrumentales Unterrichtsangebot am Nachmittag. Ein sehr umfangreiches Angebot für den Düsseldorfer Süden wurde zu Beginn des letzten Schuljahres in die Stettiner Straße verlegt. Dort gibt es inzwischen auch eine von der CSM geleitete Musik-AG.

Auch an den Förderschulen ist die CSM vertreten, beispielsweise an der LVR-Karl-Tietenberg-Schule, Förderschwerpunkt Sehen, mit einem Unterrichtsangebot Gitarre.

Ein besonderes Augenmerk liegt außerdem auf dem Ausbau der musikalischen OGS-Angebote an den Grundschulen. Zuletzt konnten neue OGS-Angebote in den Fächern Violoncello und Gitarre etabliert werden. In der Regel ist dies gekoppelt mit einem Unterrichtsangebot für Einzel- und Gruppenunterricht am Nachmittag, sodass interessierte Schülerinnen und Schüler auch unmittelbar die Möglichkeit einer individuellen Förderung erhalten können.

Lesen Sie dazu auch: *OGS-Kooperationen und was daraus werden kann* auf Seite 11.

# OGS-Kooperationen und was daraus werden kann

Das Programm *Lernwelt Musik* ist das musikalische Angebot der Clara-Schumann-Musikschule für Grundschulen, die eine OGS-Kooperation mit der CSM schließen.

Seit Jahren bestehen Kooperationen der CSM mit Grundschulen in vielen Stadtteilen. Weitere Kooperationen an neuen Standorten sind auch während eines Schuljahres, so wie jetzt für 2022/23, immer im Fokus und möglich.

Der Schwerpunkt des Angebots hat sich seit Beginn des vergangenen Schuljahres auf den Instrumentalunterricht verlagert. Nicht nur in Eller, Wersten und Flingern, sondern auch in Angermund und Düsseldorf lernen die Kinder bei Kolleginnen und Kollegen der CSM das Spiel auf Blockflöte, Gitarre, Geige, Bratsche und Cello. An einigen Standorten nehmen die Kinder während der gesamten Grundschulzeit am Instrumentalunterricht teil. Die positiven Erfahrungen auf dem Instrument und nicht selten eine gute und harmonische Beziehung zum Instrumentallehrer oder der -lehrerin bringen den Wunsch hervor, den Unterricht nach dem Verlassen der Grundschule fortzusetzen. Die logische Konsequenz ist eine Anmeldung an der Musikschule. Bei freier Kapazität wird nach Möglichkeit die bereits bekann-

## Liste der aktuellen OGS-Standorte, Stand August 2022:

- Friedrich-von-Spee-Grundschule, Am Litzgraben
- Wicherschule, Brorsstraße
- Katholische Grundschule Fleher Straße
- Gemeinschaftsgrundschule Urdenbach, Garather Straße
- Gemeinschaftsgrundschule Helmholtzstraße
- Montessori-Grundschule Lindenstraße
- Paulusschule, Paulusplatz
- Katholische Grundschule Rather Kreuzweg
- Gemeinschaftsgrundschule Richardstraße
- Don-Bosco-Schule, Salierstraße
- Christophorus Schule, Werstener Friedhofstraße

te Lehrkraft für den Unterricht eingesetzt.

In Einzelfällen sind die Kinder so erfolgreich auf ihrem Instrument, dass sie am Wettbewerb „Jugend musiziert“ nicht nur teilnehmen, sondern sogar zu den Preisträgerinnen und Preisträgern gehören! Das wiederum erfüllt jede Schule, die dieser Schüler oder die Schülerin besucht oder besucht hat, mit Stolz. Und was ist die Quintessenz daraus? Zum einen ermöglicht die musikalische Bildung, die die CSM in ihren Kooperationen im Rahmen der OGS vermittelt,

allen Kindern einen niederschweligen Zugang zu Musik und das Erlernen eines Instruments. Zum anderen werden die Kinder in ihrer instrumentalen Entwicklung angeleitet, unterstützt und gefördert und zu so guten Leistungen gebracht, dass sie sich einem Vergleich mit anderen in einem Wettbewerb stellen können.

Beides sind Argumente, die für sich sprechen und die die Sinnhaftigkeit weiterer OGS-Kooperationen eindrücklich untermauert und belegt.

## Schule

### Primarbereich

#### STADTBEZIRK 2

Schule	Fächer	OGS-Standort	Lehrkräfte
Carl-Sonnenschein-Schule, Graf-Recke-Straße, Düsseldorf	Klavier, Blockflöte		Susanne Schneider
Montessori-Grundschule Lindenstraße, Flingern		AME, Chor, Rhythmus und Percussion	Mariya Abelev Alexander Maczewski
Paulusschule, Paulusplatz, Düsseldorf		Gitarre	Martin Zimny

#### STADTBEZIRK 3

Katholische Grundschule Fleher Straße, Flehe	Gitarre, Blockflöte	Gitarre	Theresia Hoang, Nastenka Kruschel
Gemeinschaftsgrundschule Helmholtzstraße, Friedrichstadt		Gitarre	Theresia Hoang

#### STADTBEZIRK 4

Don-Bosco-Schule, GGS Salierstraße, Oberkassel	Violoncello, Trompete, Saxophon, Klarinette	Violoncello	Angela Fiege, Frieder Ziemendorf, Rebecca Gerstel
Friedrich-von-Bodelschwing-Schule, Cimbernstraße, Oberkassel	Gitarre, Violine, Violoncello, Blockflöte, Schulorchester		Eberhard Fink, Stefan Federer, Maxim Lysov, Jutta Kuhlen-Bauer, Barbara Zimmermann-Kessler

#### STADTBEZIRK 5

Beckbusch-Schule, Beckbuschstraße, Stockum	Gitarre, Klavier		Michiel Wiesenekker, Alexander Kolodochka, Ulrike Grützner-Sökefeld
Franz-Vaahsen-Schule, KGS Grenzweg, Wittlaer	Klavier		Gabriele Preuß
Friedrich-von-Spee-Grundschule, Am Litzgraben, Angermund	Blockflöte, Musizierkreis	Blockflöte	Kamini Govil-Willers

Grundschule Kaiserswerth, Fliednerstraße	Blockflöte, E-Gitarre, Gitarre, Klarinette, Klavier, Querflöte, Trompete, Violine, Violoncello		Florian Beckmann, Christine Dinkelbach, Doris Foussette-Günther, Alexander Fröhlich, Kamini Govil-Willers, Christof Hilger, Theresia Hoang, Alexander Kolodochka, Kerstin Körfer, Christiane Lorenz, Maxim Lysov, Theresa Meumertzhelm, Gabriele Preuß, Manfred Sander, Barbara Trottmann, Katharina Ullrich, Ozan Uygur, Regina Verhoeven, Yoshimi Yamamoto, Martin Zimny
--	--	--	---

#### STADTBEZIRK 6

Elsa-Brandström-Schule, An der Golzheimer Heide, Unterrath	Blockflöte		Regina Verhoeven
St.-Franziskus-Schule, Herchenbachstraße, Mörsenbroich	Klavier		Ulrike Grützner-Sökefeld, Piroska Horváth-Schotenröhr, Yoshimi Yamamoto

# Die CSM vor Ort

Schule	Fächer	OGS-Standort	Lehrkräfte
Gemeinschaftsgrundschule Wrangelstraße, Mörsenbroich	Klavier, Gitarre		Jihang Gina Kim, Raffael Sabouni
Gemeinschaftsgrundschule Max-Halbe-Straße, Mörsenbroich	Blockflöte, Querflöte		Kamini Govil-Willers, Bettina Thomé
Katholische Grundschule Rather Kreuzweg, Rath	Gitarre	Gitarre	Miguel Lopez
<b>STADTBEZIRK 7</b>			
Gutenberg-Schule, Grafenberger Allee, Grafenberg	Posaune, Klavier, Blockflöte, Gitarre		Bernhard Voelz, Ekaterina Kolodochka, Alexander Kolodochka, Raffael Sabouni
Katholische Grundschule Unter den Eichen, Gerresheim	Blockflöte, Trompete		Susanne Schneider, Sohrab Babakirad, Christoph Gängel, Aleksandra Zeschky
<b>STADTBEZIRK 8</b>			
Carl-Sonnenschein-Schule, Gerresheimer Landstraße, Unterbach	Violine		Sabine Roggel
Gemeinschaftsgrundschule Richardstraße, Eller		Streicher-, Gitarren- und Blockflötenklassen	Sohrab Babakirad, Andreas Gallmann, Sayena Mostaed, Ozan Uygur, Frieder Ziemendorf
Gemeinschaftsgrundschule Vennhauser Allee, Vennhausen	Gitarre		Eberhard Fink
Wichernschule, Brorsstraße, Unterbach	Gesang, Klavier, Gitarre	Blockflöte, Chor	Susanne Schneider, Andreas Gallmann, Menno Koller
<b>STADTBEZIRK 9</b>			
St.-Apollinaris-Grundschule, Itterstraße, Holthausen	Klavier, Gitarre		Sybille Karrasch, Ozan Uygur, Jan Torkewitz
Marien-Schule, Rheindorfer Weg, Wersten	Trompete, Posaune, Gitarre, Klavier		Susanne Knoop, Angela Fiege, Nicolao Valiensi, Inge Tikale, Vera Bohn-Helios
Gemeinschaftsgrundschule Südallee, Benrath	Gitarre, Klavier, Trompete		Brigitte Louen, Christoph Gängel, Martin Zimny
Theodor-Heuss-Schule, Lützenkircher Straße, Wersten	Blockflöte, Fagott, Klavier, Violoncello, Violine, Gitarre		Susanne Ankener-Maczewski, Yumi Deger, Eduardo Inestal, Jihang Gina Kim, Martina Tertel-Stolp, Frieder Ziemendorf, Andreas Koch, Maurice Maurer
Gemeinschaftsgrundschule Urdenbach, Garather Straße		Blockflöte	Veronika Hussels
Dependance der Gemeinschaftsgrundschule, Urdenbacher Allee, Urdenbach	Trompete, Gitarre, Violine		Andreas Stevens-Geenen, Angela Fiege, Christof Hallek
Christophorus-Schule, Werstener Friedhofstraße, Wersten		Blockflöte	Veronika Hussels
<b>STADTBEZIRK 10</b>			
Katholische Grundschule Josef-Kleesattel-Straße, Garath	Klavier		Gabriele Preuß
Dependance der Willi-Fährmann-Schule, Ingeborg-Bachmann-Straße, Hellerhof	Gitarre		Andreas Stevens-Geenen

## Schule

## Fächer

## Lehrkräfte

## weiterführende Schulen

Görres-Gymnasium, Königsallee, Stadtmitte	Gitarre, Violine, Klavier, Klarinette, Saxophon, Gesang	Martin Zimny, Maria Suwelack, Ekaterina Kolodochka, Rebecca Gerstel
Humboldt-Gymnasium, Pempelforter Straße, Pempelfort	Streicher-, Gitarren- und Bläserklassen, Gesang, Chor, Violine	Jürgen Michel, Christoph Gängel, Dietmar Stracke, Raffael Sabouni, Merve Bianca Sorgente, Lena-Maria Kramer, Justyna Wanat, Nanae Saga
Leibniz-Montessori-Gymnasium, Scharnhorststraße, Pempelfort	Streicherklassen	Jürgen Michel
Hulda-Pankok-Gesamtschule, Brinckmannstraße, Bilk	Gitarre	Eberhard Fink
Realschule Friedrichstadt, Luisenstraße	Gitarre	Inge Tikale
Friedrich-Rückert-Gymnasium, Rückertstraße, Rath	Trompete, Querflöte Saxophon	Barbara Trottman, Martina Lötschert, Jan Torkewitz
Marie-Curie-Gymnasium, Gräulinger Straße, Gerresheim	Violine, Blockflöte, Querflöte, Akkordeon, Keyboard, Gitarre, Trompete, Klarinette	Sohrab Babakirad, Florian Beckmann, Andreas Gallmann, Yoko Jungesblut, Jörg Krause, Maxim Lysov, Sabine Roggel, Katharina Rossoll, Marco Vecchioni
Dieter-Forte-Gesamtschule, Heidelberger Straße, Eller	Blechbläser-AG	Christoph Gängel
Gemeinschaftshauptschule Bernburger Straße, Eller	Blockflöte, Querflöte, Gitarre, E-Gitarre, Klavier, Saxophon, Trompete, Violine	Anne-Ruth Brockhaus, Sabine Delschen, Eberhard Fink, Christoph Gängel, Sabine Roggel, Raffael Sabouni, Matthias Schulze, Martina Tertel-Stolp, Romano Schubert
Georg-Schulhoff-Realschule, Kamper Weg, Vennhausen	Bläserklassen	Christine Dinkelbach, Angela Fiege
Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium, Brucknerstraße, Benrath	Clarinette Juniorstreicher; Oboe, Violine, Violoncello, Waldhorn, Trompete	Merve Bianca Sorgente  Angela Fiege, Theresa Meumertzheim, Kim Ordas, Dietmar Stracke, Merve Bianca Sorgente
Gesamtschule Stettiner Straße, Garath	Blockflöte, Querflöte, Gitarre, Klavier, Keyboard, Violine, Klarinette	Vera Bohn-Helios, Veronika Deuter, Christof Hallek, Eduardo Inestal, Bernd Kämmerling, Ariane Klann, Andreas Koch, Birgitta Porfetye, Dimitri Schenker, Lutz Schneider, Andreas Stevens-Geenen, Maria Suwelack

# Die CSM vor Ort

## Schule

## Fächer

## Lehrkräfte

### Förderschulen

LVR-Schule am Volksgarten, Brinckmannstraße, Bilk	besondere Projekte mit instrumentalem Schwerpunkt	Brigitte Louen
Theodor-Andresen-Schule, Lohbachweg 16, Gerresheim	Grundausbildung, Schlagwerk, Keyboard	Bianca Steinmann
Franz-Marc-Schule, Lohbachweg 18, Gerresheim	Grundausbildung, Schlagwerk, Keyboard	Bianca Steinmann
Karl-Tietenberg-Schule, Lärchenweg, Hassels	Musizierkreis, Blockflöte, Keyboard, Gitarre	Bianca Steinmann, Andreas Gallmann

Das gesamte Unterrichtsangebot finden Sie auch auf unserer Website [duesseldorf.de/musikschule/unterricht](https://duesseldorf.de/musikschule/unterricht)

## klavierhaus schröder



Beratung | Verkauf | Stimmen | Reparatur | Wertermittlung

Inh.: Patrizia Schröder & Martin Schröder, Klavierbauermeister



**Tel. 0211 - 3 88 36 61**

Mo. Ruhetag, Di. - Fr. 10 - 18 Uhr, Sa. 11 - 16 Uhr

Heyestraße 128 · 40625 Düsseldorf · <https://klavierhaus-schroeder.de>



**NEUERÖFFNUNG**  
**11.01.2022** am neuen  
Standort in **Gerresheim**

# „Ich liebe unser Musikprojekt!“

Vor 20 Jahren startete an zunächst vier Standorten in NRW ein Gemeinschaftsprojekt des Verbands Deutscher Schulmusiker NRW mit dem Landesverband der Musikschulen:  
„Kostenloser Instrumentalunterricht für alle Schüler ab Klasse 2“.  
Einer der Standorte war die Grundschule Richardstraße. In Kooperation mit der Clara-Schumann-Musikschule wurde das Projekt umgesetzt.

Bis heute unterrichten sechs Kolleginnen und Kollegen der Musikschule die Fächer Blockflöte (Birgit Selle-Waldow, Lukas Schier), Gitarre (Ozan Uygur, Andreas Gallmann) und Geige/Bratsche/Cello (Sayena Mostaed, Frieder Ziemendorf). Die Kinder der 2. Klasse lernen im Instrumentenkarussell in kleinen Gruppen diese Instrumente kennen und wählen nach dem ersten Schulhalbjahr das Instrument, das sie bis zum Ende der vierten Klasse lernen möchten. Der instrumentale Klassenunterricht findet zweimal pro Woche statt, zusätzlich spielen alle Viertklässler im Orchester der Schule. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Instrumentallehrerinnen und -lehrer, um Stücke auszuwählen, zu arrangieren und aufführungsreif zu machen, regelmäßige

Konzerte des Orchesters innerhalb und außerhalb der Schule sind im Schuljahr fest terminiert.

Im Juni 2013 hat das Orchester der Schule das Land Nordrhein-Westfalen bei der 4-tägigen Bundesbegegnung „Schulen musizieren“ in Koblenz als einzige Schule aus NRW vertreten. Als Teilnehmende waren die Kinder berechtigt, eigene Kompositionen bei dem Wettbewerb „Confluentes: Klangflüsse – Flussklänge“, der im Rahmen der Begegnung ausgeschrieben war, einzureichen. Gegen die Konkurrenz, ausschließlich Beiträge aus weiterführenden Schulen, behaupteten sie sich erfolgreich und gewannen den 1. Preis!

## **Friedegard Schulz,** **Schulleiterin der Gemeinschaftsgrundschule** **Richardstraße seit dem Schuljahr 2009/10**

Im Schuljahr 2002/03 startete die Kooperation zwischen der Grundschule Richardstraße und der Clara-Schumann-Musikschule (CSM) und das Musikprojekt *Instrumentaler Klassenunterricht* wurde in die Praxis umgesetzt.

### **Triangel: Warst du zu dieser Zeit schon Lehrerin an der Schule Richardstraße?**

Ja, ich war damals neu an der Schule und wurde als Lehrerin einer 2. Klasse ins Projekt eingebunden. Nicht nur ich, sondern auch die Kinder und Eltern waren von Anfang an begeistert, und es zeigte sich sehr schnell, dass sie musikalisch ganz anders gefördert werden konnten als bis dahin. Durch das Musikprojekt konnte man schnell die Stärken der Kinder sehen, auch solche, die sie im normalen Schulbereich nicht so zeigen konnten, und es war erstaunlich, welche Fähigkeiten manche Kinder entwickelten. Schwierige Kinder wurden durch die Musik anders. Die Kinder unserer Schule waren teilweise sehr unruhig, aber sobald ein Konzert anstand, saßen sie ruhig und zeigten eine andere Seite, das ist bis heute so. Inzwischen nehmen einzelne als Instrumentalschüler an Wettbewerben teil und gewinnen sogar Preise, das ist doch irre!

### **Das sind ja schon wesentliche positive Ergebnisse der langjährigen Kooperation. Gibt es weitere Aspekte, die du gern nennen möchtest?**

Die Kooperation mit der CSM macht einfach Spaß, sie hat von Anfang an Spaß gemacht. Die Kolleginnen und Kollegen der Musikschule sehen wir nicht als „die Leute von der

Musikschule“, sondern es sind unsere Kolleginnen und Kollegen, sie gehören dazu, das ist einfach ganz normal. Man sitzt gemeinsam im Kollegiumszimmer und man spricht zusammen. Durch die tollen Erlebnisse – die Probenwochenenden und vor allem unsere Fahrt nach Koblenz – haben wir uns menschlich anders kennengelernt, nicht nur hier im schulischen Bereich, sondern auch privat.

### **Hast du jemals Zweifel an der Richtigkeit des Projektes gehabt?**

Nein, ich habe nie Zweifel am Projekt gehabt. Die Kolleginnen und Kollegen, die von Anfang an dabei waren, mussten nicht überzeugt werden. Später war es bei neuen Kolleginnen und Kollegen notwendig, mehr zu erklären und davon zu überzeugen, dass das Musikprojekt ein Schwerpunkt der Schule war und bis heute ist, aber Zweifel gab es nie.

### **Wenn du auf die lange Zeit zurückblickst, was waren besondere Höhepunkte? Gibt es Situationen oder einzelne Kinder, die dir ganz besonders im Gedächtnis geblieben sind?**



Abbildung aus *Triangel* 1, April 2005, Seite 11

Die Reise nach Koblenz 2013 war das Highlight schlechthin, das war eine supertolle Erfahrung für alle, die daran beteiligt waren. Ich erinnere mich, als wir ganz spontan die Instrumente ausgepackt haben und die Kinder am Ufer des Rheins gespielt haben. Wir haben die Geigenkästen aufgestellt und die Leute haben uns Geld hineingegeben, anschließend haben wir Eis für die Kinder gekauft. Der Stolz der Kinder auf die eigene Leistung und die Freude an der Wertschätzung durch andere habe ich noch immer lebendig vor Augen.

Und dann war da ein achtjähriger Schüler aus meiner Klasse. Er hat ein Bild gemalt und gesagt: „Geige ist der Hama“ – Hama mit „a“ geschrieben. Er war total fasziniert von seinem Instrument und hat es geliebt. Für ihn war es wirklich der absolute Hammer, dass so etwas an der Schule gezeigt und gewürdigt wurde, dass er die Möglichkeit hatte, das Spiel auf der Geige zu lernen. Und ich glaube, das ist bei sehr vielen Kindern ähnlich: Sie hätten ohne unsere Kooperation nicht die Möglichkeit, ein Instrument zu erlernen und die vielen tollen und positiven Erfahrungen zu machen, die ihnen das Projekt ermöglicht. Also: Ich liebe unser Musikprojekt!

**Frieder  
Ziemendorf**



## **Birgit Selle-Waldow und Frieder Ziemendorf, Clara-Schumann-Musikschule**

***Birgit, du bist als Blockflötenlehrerin von Anfang an in das Projekt eingebunden gewesen. Was hat sich im Laufe der Zeit geändert?***

Es gibt inzwischen eine gewisse Professionalität, mit der wir hier arbeiten. Wenn ich mich an die Anfänge erinnere, als wir uns oft hinterfragt haben und jede Äußerung von Schülerinnen und Schülern auf die Waagschale gelegt haben, das war anstrengend. Jetzt fühlt man sich einfach wohl in dem, wie man hier aufgenommen wird und wie man unterrichtet. Das Unterrichten im Team ist automatisch ein Geben und Nehmen innerhalb der Stunde, das war nicht immer so.

***Frieder, du bist der neueste Kollege im Team. Wie erlebst du deine Arbeit an der Schule Richardstraße im Streicherklassenunterricht?***

Besonders für mich ist, dass ich nicht nur mein Instrument, das Cello, sondern auch Geige unterrichten muss, was den eigenen Horizont erweitert. Dann muss ich im Streicherklassenunterricht einen Weg finden, in klaren Worten und für alle verständlich den Kindern Musik zu vermitteln. Es ist ein lebendiger Unterricht mit vielen Abwechslungen, weil einem die Gruppe ganz unterschiedliche Rückmeldungen gibt, da gibt es ganz tolle Momente. Man hat mit so vielen verschiedenen Persönlichkeiten und so vielen verschiedenen kulturellen Hintergründen in der Schule zu tun, da nimmt man sehr viel mit.

***Was schätzt ihr an der Kooperation, was trägt euch?***

**Birgit:** Es ist dieses Sich-Wohlfühlen hier in der Schule, hier aufgenommen zu sein, ein Teil dieses Teams zu sein und inhaltlich von der Schule ab-

solut unterstützt zu werden. Hier ist jeder immer Ansprechpartner, von der Sekretärin über einzelne Lehrkräfte bis zur Schulleitung. Wichtigkeit und Wertschätzung des Instrumentalunterrichts sind nicht anders als in allen anderen Fächern. Viele Kinder sind hier schulisch manchmal schwach, aber im Instrumentalunterricht sind sie super, Musik hilft ungemein. Wir können die Kinder stärken, sie kommen voller Begeisterung und sagen „Boah, das war ‘ne tolle Stunde, ich freu mich auf Musik“. Das ist das, was einen letztendlich trägt.

**Frieder:** Ich stimme Birgit zu, von dieser Schule erfährt man alle Unterstützung, ich fühle mich als Teil des Kollegiums. Der Unterricht ist keine Nachmittagsbetreuung, sondern findet vormittags statt, Musik ist hier tatsächlich ein Schwerpunkt. Für mich ist es sehr wichtig, im Zweierteam arbeiten zu können, das ist eine Besonderheit in der Kooperation, die ich sehr schätze. Und dann sind es die Konzerte, auf die ich als Lehrer mit den Schülerinnen und Schülern hinarbeiten kann. Es ist toll, dass man wirklich ein Orchester hat, in dem die Streicher-, die Gitarren- und die Flötenklasse zusammenspielen, und es ist wichtig für uns als Lehrende, etwas abschließen zu können mit einem Konzert.

**Gibt es besonders schöne Erinnerungen an Erlebnisse mit den Kindern, an Situationen oder besondere Begebenheiten?**

**Frieder:** Besonders sind immer wieder die Begegnungen mit den Kindern, wenn man über den Pausenhof läuft. Wenn sie den Kontakt suchen und einen umarmen wollen, wie sehr sie sich freuen, dass an diesem Tag wieder „Instrumental“ ist. Wenn sie mir erzählen, dass sie in der Klasse etwas aus dem Streicherklassenunterricht vorgespielt haben, das freut mich sehr.

**Birgit:** Diese Begegnung „Schulen musizieren“ in Koblenz war etwas Herausragendes und ein absolutes Highlight. Obwohl es bereits neun Jahre her ist, wirkt es bis heute nach.

Dann hatte ich vor 2 – 3 Jahren ein Mädchen, das vor jeder Stunde gejammert hat: „Mir tut der Kopf weh, mir tut die Hand weh ...!“ Ich habe sie ernst genommen und sie damit getröstet, dass wir gemeinsam Musik machen. Bei ihrer Verabschiedung haben wir mit dem Orchester für die Viertklässler ein Konzert gespielt. Dieses Mädchen ist ans Mikrophon gegangen und hat gesagt: „Und ich wollte mich nochmal ganz deutlich bei der Frau Selle-Waldow bedanken. Die war so nett, wenn ich Schmerzen hatte, und sie hat immer gesagt: „Komm, mach doch Musik, dann tut es nicht ganz so weh!“ Da hatte ich echt Pipi in den Augen.

Hier sind so viele Kinder, die Aufmerksamkeit brauchen und ich denke, dass die Musik hilft, ihnen diese Aufmerksamkeit zu geben. Einmal im Mittelpunkt zu stehen, einmal ein Solo spielen zu dürfen, das halte ich für ausgesprochen wichtig. Über die Musik können wir den Kindern die Aufmerksamkeit geben, die sie aus den unterschiedlichsten Gründen zu Hause oft nicht bekommen, die sie aber dringend benötigen.



**Birgit Selle-Waldow**

# Reges Interesse beim Tag der offenen Tür

Im Mai konnte in den Räumen der Musikschulzentrale Prinz-Georg-Straße wieder ein Tag der offenen Tür durchgeführt werden. Die Informationsveranstaltungen waren sehr gut besucht und es herrschte reges Interesse, die Instrumente auszuprobieren. Das war zwar bei den Blasinstrumenten aus hygienischen Gründen nicht möglich, diese wurden aber in kleinen Konzerten im Udo-van-Meeteren-Saal vorgestellt.

Schlagwerk



Violoncello



Kontrabass





**Blechbläser: Lehrkräfte beim Vortrag**

**Akkordeon**



**Violine**



# Benefizkonzert für die Ukraine

**Spendenaktion**\_\_ 113 Musikerinnen und Musiker vom Teenager- bis ins hohe Erwachsenenalter spielten beim Benefizkonzert für die Ukraine in der Johanneskirche am **8. Mai**. Die Clara-Schumann-Musikschule hatte an diesem besonderen Tag, 77 Jahre nach dem Ende des II. Weltkrieges, zum Benefizkonzert für die Ukraine eingeladen, ist doch dieses Land seit Ende Februar Schauplatz eines Angriffskrieges. Mitten in Europa. Und es herrscht großes Leid, das es mit Spenden zu lindern gilt.

Musikschuldirektorin Dr. Doris Bischler wies in ihrer Begrüßung der Zuhörerschaft, darunter auch Bürgermeisterin Klaudia Zepunkte, darauf hin, dass Musik für ein friedvolles Miteinander und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit stehe und dass hier ein Zeichen für den Frieden und die Völkerverständigung gesetzt werde. Sie dankte den Verantwortlichen der Johanneskirche, dass sie den Kirchenraum zur Verfügung gestellt hatten. Ihr Dank galt auch den Ensembles, die sich bereiterklärt hatten, mit ihren Musikbeiträgen zum Benefizkonzert beizutragen.

Es fanden sich viele Hundert Zuhörerinnen und Zuhörer ein, um das abwechslungsreiche Programm zu hören. Die feierliche Eröffnung machte das *Gebet für die Ukraine* des ukrainischen Komponisten Mykola Lysenko, gespielt von fünf Solostreichern. Daran schloss sich der Auftritt der Inklusions-Band *Mixed Up* (für Menschen mit und ohne



*Mixed Up*

Förderbedarf) mit 15 Mitwirkenden unter der Leitung von Bianca Steinmann an, die mit Hits wie *99 Luftballons* die Stimmung steigen ließ.

Danach waren Musikstücke aus dem spanischen und lateinamerikanischen Bereich zu hören. Es spielte das Gitarrenorchester unter Eduardo Inestal, bei dem 20 junge Instrumentalistinnen und Instrumentalisten der Robert Schumann Hochschule und der CSM gemeinsam musizieren. Präzise und wirkungsvoll erklangen die Rhythmen. Man glaubte bisweilen, Kastagnetten klappern zu hören.

Die *Clara Schumann Players* unter Merve Bianca Sorgente spielten in einer 44-köpfigen Besetzung anschließend den 1. Satz aus Franz Schuberts *Unvollendeter Sinfonie* mit rundem sinfonischen Klang von Holz- und Blechbläsern sowie von Streichern und Pauke.



unter der Leitung von Bianca Steinmann



Das Gitarrenorchester, Leitung: Eduardo Inestal

Den Schlusspunkt setzte das UHU-Blasorchester (für alle Musikerinnen und Musiker *unter hundert* – hier waren es 34) unter der Leitung von Rainer Templin mit einem ganz und gar auf das Thema Ukraine abgestimmten Programm und mit Musikstücken, die alle eine starke Neigung zur Moll-Klangwelt hatten. Templin trat dabei auch als sonorer Sänger bei einem ukrainischen Liebeslied in Erscheinung. Geradezu feierlich wurde es, als alle Mitwirkenden gemeinsam das Konzert mit der Ukrainischen Nationalhymne beschlossen.

Die Spenden, die nach knapp zwei Stunden in Instrumentenkästen gesammelt wurden, beliefen sich auf 3837 €. Sie wurden an die *Nothilfe Ukraine der Aktion Deutschland hilft e. V.* weitergeleitet.



Das UHU-Orchester, Leitung: Rainer Templin

||: Norbert Laufer

## CSM-Ensembles beim Schumannfest

Tanzende Rhythmen und eine romantische Sinfonie: Vor drei Jahren traten die großen Ensembles der Clara-Schumann-Musikschule zuletzt in der Tonhalle auf. Beim Schumannfest im Juni war dies endlich wieder möglich.

Die lange Zeit des Wartens und der Unsicherheiten war nervenaufreibend: Unter welchen Umständen durfte man proben? Wie kann man ein Ensemble per E-Mail, YouTube-Videos und Einzelcoachings über Chatprogramme zusammenhalten? Das ist in den vergangenen Ausgaben der *Triangel* nachzulesen. Dass es den Leitungen der Ensembles geglückt ist, deren Bestehen zu sichern, wurde bei dem Konzert am **19. Juni** mit etwa 100 Mitwirkenden unter Beweis gestellt. Auch konnten die wegen Coronaerkrankungen entstandenen Lücken in den Reihen der Mitspielerinnen und Mitspieler kurzfristig gestopft werden und es ging alles glatt: Sowohl die *Clara Schumann Players* als auch das *Jugendblasorchester* und die *Big Band* waren nicht nur spielbereit, sondern brannten schier darauf, das Geprobte zu Gehör zu bringen. Eingebettet war das Konzert wie schon 2019 in das Schumannfest der Tonhalle.



*Clara Schumann Players*

Für die *Clara Schumann Players*, das symphonisch besetzte Orchester der CSM, war es 2019 das allererste Konzert nach ihrer Gründung. Nun war eine ganz und gar konzentrierte Darbietung von Schuberts *Unvollendeter* zu hören. Merve Bianca Sorgente hielt das Orchester stets zu sauberer Intonation an. Über weite Strecken war die hohe Kultur des Piano-Spielens zu erleben. Aber auch tief romantische, ja wuchtige Passagen prägten das Gesamtbild.



*Jugendblasorchester*

Für das große *Jugendblasorchester* der CSM gab es diesmal eine Premiere: Marina Ochsenreither leitete zum ersten Mal dieses symphonisch besetzte Blasorchester in einem Konzert. Mitgebracht hatten die jungen Musikerinnen und Musiker rhythmisch beschwingte Stücke zweier amerikanischer Komponisten, James L. Hosay und Alfred Reed. Die Leiterin sorgte vom Dirigentinnenpult aus dafür, dass sämt-

Fotos: Norbert Laufer

liche Akzente saßen und die südamerikanischen Rhythmen tanzten. Selbst der Fünfteltakt gelang schwerelos. Gesangliche Bläsersoli rundeten das Klangbild ab.



### **Big Band**

Foto: Marina Ochsenreiter  
*Count* war wohl der sprechendste Titel aus der Setlist der *Big Band*, deren Auftritt das Konzert beschloss. Bandleader Romano Schubert hatte fünf Titel des bandeigenen Schlagzeugers Daniel Rheinbay für das Tonhallenkonzert gewählt. Das Zählen fiel den Mitwirkenden allerdings selbst bei 7er- und 5er-Taktarten überhaupt nicht schwer. Rheinbay selbst

hielt mit seinem Instrumentarium und gemeinsam mit der Rhythmus-Sektion alles zusammen. Und Romano Schubert konnte sich locker und entspannt tänzelnd der Anzeige von Synkopen und dem Einsatz der Soli widmen. Nahezu jeder aus der Band erhielt hier die Möglichkeit, ein Solo zu gestalten. Sie wurden in der gut besuchten Tonhalle stets mit Szenenapplaus bedacht.

Ein musikalisch reiches Konzert.

||: Andreas Stevens-Geenen

# Ein musikalisches Familienporträt

Seit drei Generationen ist die Familie Stüttgen mit der Düsseldorfer Musikschule verbunden.



Doris Stüttgen, ca. 1956

Bereits vor mehr als 60 Jahren hat Doris Stüttgen, die musikalische Ahnherrin der Familien Stüttgen, Goldnau und Blank, deren musikalische Aktivitäten wir Ihnen hier vorstellen möchten, Unterricht an der Düsseldorfer Musikschule erhalten. Damals firmierte die Clara-Schumann-Musikschule noch unter dem Namen Jugendmusikschule und hatte gerade erst, im Juni 1956, ihre Türen für Düsseldorfer Kinder und Jugendliche geöffnet. Sechs Jahre lang erhielt Frau Stüttgen bei Fräulein (wie der damalige Sprachgebrauch lautete) Gertrud Kohl Flöten- und Klavierunterricht. Der Unterricht fand in der Sternwatschule Am Dahlacker statt.

Später zog sie nach Aachen. Auch ihr Mann war musikalisch aktiv, hatte in Düsseldorf bei einem Flötisten aus dem Opernorchester privat Unterricht und war später Jungstudent am Konservatorium. Gemeinsam bekamen sie drei Töchter, Cornelia, Christiane und Corinna, die ihre Begeisterung für Musik geerbt haben. Von 1985 bis 1990 lebte die Familie in Mainz. Dort wurde auch die jüngste Tochter Corinna geboren. In der Domstadt erhielten die beiden in Düsseldorf geborenen Töchter Unterricht in der Musikschulabteilung des Peter-Cornelius-Konservatoriums der Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz. Die älteste, Cor-

nelia, spielt Flöte und Klavier, Christiane Gitarre und später Saxophon. Corinna, die Jüngste, erlernte das Cellospiel in Düsseldorf bei Jaspar Sturtzkopf, das sie nach ihrem Studium an der Musikhochschule Münster zu ihrem Beruf machte. Sie ist heute Cellolehrerin und Fachbereichsleiterin für Saiteninstrumente an der Kreismusikschule Viersen.

Nach der Rückkehr der Familie nach Düsseldorf setzten die drei Mädchen ihren Instrumentalunterricht an der Clara-Schumann-Musikschule, wie die Düsseldorfer Musikschule seit 1983 offiziell heißt, fort.



Christiane Blank, geb. Stüttgen

**Doris Stüttgen (am Klavier)  
mit Tochter Corinna**



Mittlerweile gibt es eine dritte Generation von bisher sechs Enkeln, von denen bereits fünf Unterricht an der CSM erhalten. Das Familienorchester könnte aktuell in einer Besetzung mit zwei Blockflöten, Trompete, Cello und Gitarre musizieren. Dazu noch Klavier, Saxophon sowie Cello und Klavier und Flöte und fertig wäre das ganz besondere Drei-Generationen-Ensemble.

Am Beispiel der hier vorgestellten Familie kann man sehen, wie verwurzelt die Musikschule in der Düsseldorfer Stadtgesellschaft seit Generationen ist. Vielleicht haben auch Sie eine ähnliche Geschichte und Verbindung mit der Musikschule unserer Stadt. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns daran teilhaben ließen.

**Cornelia Goldnau,  
geb. Stüttgen,  
mit ihren 4 Kindern:**

**v. l.: Charlotta, Cello,  
Johanna, Blockflöte,  
Benjamin, Trompete,  
Jacob, Gitarre**



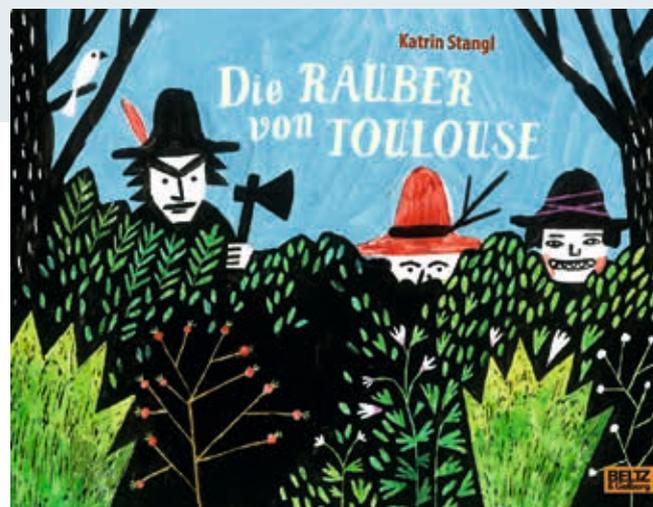
# Schneddereng peng!

## Bilderbücher mit Musik für den Musikkindergarten

Das Schöne am Vorlesen von Kinderbüchern ist, dass man alle Zeit der Welt hat – wenn man bereit und in der Lage ist, sie sich zu nehmen. Die drei Bilderbücher, die hier besprochen werden sollen, sind auf jeden Fall die Zeit wert. Bei den ersten beiden handelt es sich um ein Bilderbuch zu jeweils einem Lied, das dritte wurde sogar Vorlage zu einer Oper.

*Im Walde von Toulouse, da haust ein Räuberpack ... Wie viele Generationen haben dieses Lied mit den tollen, lautmalerischen Worten im Refrain *schneddereng peng peng perline* schon geschmettert? Mittlerweile ist es auch ein Hit der Singpause. Und das zu Recht! Eine aufregende Geschichte wird da erzählt, in der die Gerechtigkeit siegt, ohne dass die Räuber ein schrecklich unsympathisches Pack wären! Dazu gibt es seit 2012 ein Bilderbuch mit einer Doppelseite pro Strophe, in dem es so viel zu entdecken gibt und das so viele Anlässe zum Sprechen über die Bilder und den Inhalt bietet, dass es wirklich seine Zeit braucht, bis man es „durch hat“, wenn man neben dem ganzen Betrachten auch noch gemeinsam die Räubergeschichte singt! Man kann es gemächlich, im Tempo eines Kindes angehen, wenn man selbst liest und sich nicht ein Video statt eines Buches anschaut. Aber auch das hat natürlich heutzutage seine Berechtigung.*

**Katrin Stangl:**  
**Die Räuber von Toulouse**  
Beltz & Gelberg  
32 Seiten  
12,95 EUR





**Markus Reyhani (Autor),  
Constanze von Kitzing (Illustrationen):  
10 kleine Miesepeter  
Fischer Sauerländer  
24 Seiten  
9,99 EUR**

Um das Lied zum nächsten Bilderbuch kennenzulernen, gibt es auch keinen anderen Weg als das Internet. Denn das Lied zu *Zehn kleine Miesepeter* ist im Buch leider nicht zu finden. Dort gibt es nur Bilder und Text über zehn kleine Miesepeter, die in der Manier von dem heute politisch nicht mehr korrekten *Zehn kleine Negerlein* immer weniger werden, weil doch immer einer von ihnen merkt, dass das Leben schöner ist, wenn man etwas findet, worüber man sich freuen kann. Wunderbare, witzige Bilder laden ein zum genauen Hinschauen und zum Gespräch über die jeweilige Situation. Ein Lied zum gereimten Text gibt es auch, aber nur nach kurzer Suche im Internet; und dann eben ohne „alle Zeit der Welt“, denn es wird recht flott gesungen! Es lohnt sich aber, dieses neue Lied zu lernen. Es wäre gewiss eine Bereicherung für das Bilderbuch, wenn dort die Noten zu finden wären.

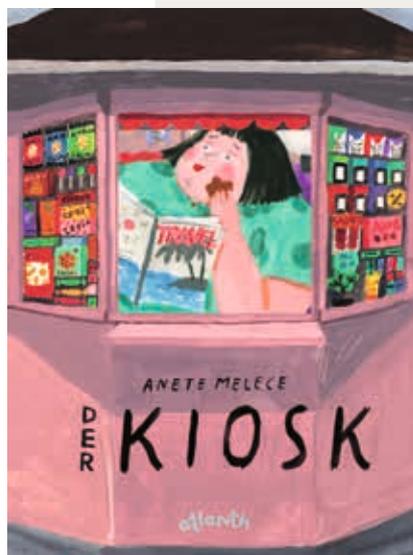
Das dritte Bilderbuch haben wir im Musikkindergarten zur Vorbereitung auf einen Opernbesuch angeschafft: *Der Kiosk* von Anete Melece (ab vier Jahre). Olga kennt alle ihre Kunden und deren Wünsche gut. Sie ist mit Leib und Seele Kioskbesitzerin. Sie wohnt sogar im Kiosk! Olga träumt von Sonnenuntergängen am Meer und durch eine fantastische Reise wird ihr Traum tatsächlich wahr. Das Buch ist eine Entdeckung für das gemeinsame Bilderbuchbetrachten und -lesen. Die liebevoll gemalten, sehr detailreichen bunten Bilder und der Text lassen viel Raum für Entdeckungen und machen das Buch zu etwas Besonderem.

Im Frühjahr hatte an der Deutschen Oper am Rhein eine Oper der mexikanischen Komponistin Diana Syrse Premiere, für die *Der Kiosk* als Vorlage gedient hatte. Da mussten wir nach der Vorbereitung durch das Bilderbuch natürlich hingehen! Im Gegensatz dazu gab es in der Oper Dialoge, allerdings nur in Phantasiesprache. Sehr faszinierend! Aber es war doch hilfreich, die Handlung vorab zu kennen, und gleichzeitig spannend zu erleben, wie die Oper diese Vorlage umsetzt. Anders als im Bilderbuch war außerdem zu Beginn alles in Schwarz-Weiß gehalten und erst im Verlauf der Handlung kam Farbe ins Spiel. Durch die Beschäftigung mit der Vorlage, einem Opernworkshop durch eine Opernpädagogin in der Kita und eine publikumsnahe Foyer-Vorstellung hatten die Kinder (und die begleitenden

Erwachsenen) ein unvergessliches Musikerlebnis. Es gab begeisterten Applaus!

Der Kurzfilm *Der Kiosk* von Anete Melece (bei YouTube) ist allerdings auch eine Entdeckung, denn er lässt die Bilder aus dem Buch lebendig werden. Also wollen wir hier nicht das eine gegen das andere ausspielen, sondern die Vorteile von beidem genießen!

**Anete Melece:  
Der Kiosk  
Atlantis Verlag  
40 Seiten  
17 EUR**



||: Katharina Ullrich

# Nachwuchsgespräche

Ein Interview  
mit dem jungen Trompetenspieler  
Jakob Amun Ibrahim

Jakob Amun Ibrahim ist 13 Jahre alt und besucht das Cecilien-Gymnasium in Düsseldorf. Seit er sechs Jahre alt ist, hat er Trompetenunterricht bei Christoph Gängel an der CSM. Er hat bereits mehrere Male erfolgreich an Wettbewerben teilgenommen.

Dieses Interview wurde kurz vor dem Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ geführt, bei dem er einen 2. Preis errang.



**Triangel: Lieber Jakob, wie lange spielst Du schon Trompete und in welchem Alter hast Du angefangen?**

Jakob: Ich habe mit sechs Jahren mit Kornett angefangen und habe später auf die Trompete gewechselt.

**Wie bist Du auf Dein Instrument aufmerksam geworden?**

Ich habe schon immer gerne auf ganz vielen Sachen herumgeblasen. Mit meiner Mutter war ich mit fünf Jahren in einem Musikhaus für Holz- und Blechblasinstrumente, weil sie ein altes Instrument reparieren lassen wollte. Ich war sehr neugierig und der Besitzer hat mich alles ausprobieren lassen. Ich wollte unbedingt eine Trompete, aber er meinte, sie ist für mich noch zu lang und gab mir ein Kornett als Leihinstrument. Als ich dann mit sechs immer noch Trompete spielen wollte, habe ich auch Unterricht bekommen. Erst wollte man mich an der Musikschule noch nicht aufnehmen, weil ich noch Milchzähne hatte, aber Christoph Gängel hat dann entschieden, es mit mir zu versuchen.

**Spielst Du manchmal mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammen – und bei welchen Gelegenheiten?**

Ich spiele im Schulorchester des Cecilien-Gymnasiums, im Kinderorchester der Tonhalle und bei den St. Martinszügen. Bald werde ich in das U16 Orchester der Tonhalle wechseln. Mit einem Schulfreund möchte ich Duette in der Altstadt spielen.

**Hast Du schon an Wettbewerben teilgenommen?**

Ja. Letztes Jahr war bei „Jugend musiziert“ (in der Kategorie Solotrompete) und beim Högener-Wettbewerb alles digital. In diesem Jahr konnte ich mit meiner Klavierpartnerin Sophia Amelingmeyer in Präsenz bei „Jugend musiziert“ spielen. Wir wurden zum Landeswettbewerb nach Detmold weiterge-

leitet und dürfen im Juni am Bundeswettbewerb teilnehmen.

**Macht es dir Spaß, an Wettbewerben teilzunehmen?**

Ja, ich finde es toll an einem Stück länger zu arbeiten, bis man es dann wirklich gut kann. Aber es ist auch viel Druck dabei. Ich muss ja bis zu einem bestimmten Zeitpunkt fertig sein.

**Spielen Deine Eltern auch Instrumente?**

Meine Mutter spielt Fagott und Flöte, aber im Moment spielt sie nicht mehr so viel. Meine Oma und mein Opa spielen ganz viele Instrumente und auch immer noch in einem Ensemble. Dabei ist mein Opa 96 Jahre alt!

**Hast Du noch andere Hobbys?**

Ja, ganz viele. Ich interessiere mich auch für viele Sachen in der Schule, aber manchmal ist sie auch im Weg. Ganz wichtig ist für mich mein Hund Themba und Ballett. Ballett tanze ich an der Ballettschule der Oper. Und ich mag alles, was mit Fliegen zu tun hat – auch Vögel. Dieses Jahr werde ich meine Segelflugausbildung anfangen. Auf dem Flugplatz bin ich schon sehr lange. Und ich singe im Kirchenchor und in der Akademie für Chor und Musiktheater. Im Kirchenchor möchte ich unbedingt bleiben, weil ich den Kantor und er mich seit der 1. Klasse kennt und ich ihn sehr gut finde. Außerdem spiele ich noch Schlagzeug bei Alexander Maczewski und baue und erfinde gerne viele Sachen. Im Winter gehe ich gerne Ski fahren und snowboarden. Und das Theater und die Oper finde ich toll und habe schon an sehr vielen Produktionen teilgenommen.

**Lieber Jakob: Vielen Dank für Deine Antworten und alles Gute für den Bundeswettbewerb!**

## Porträt

||: Katharina Ullrich

# Nachwuchsgespräche

## Ein Interview mit Johanna Lill, Viola

Johanna Lill (23) hat schon seit 15 Jahren Bratschenunterricht an der CSM bei Christof Hallek und führt ihren Unterricht auch als Erwachsene weiter fort. Im Interview beschreibt sie ihren Werdegang und ihre große Motivation.



### **Triangel: Liebe Johanna, wie lange hast Du schon Unterricht an der CSM?**

Johanna Lill: Unterricht habe ich an der CSM schon seit 2007, also wirklich schon sehr lange. Man sieht also, es macht mir sehr viel Spaß.

### **Hast Du mit Geige oder mit Bratsche angefangen?**

Ich habe tatsächlich direkt mit Bratsche angefangen. Mich hat der Klang einfach beeindruckt.

### **Hattest Du immer denselben Lehrer?**

Ja, ich hatte keinen Lehrerwechsel in all den Jahren. Ich habe sehr viel Glück, dass ich mit Herrn Hallek auf Anhieb einen Lehrer bekommen habe, der super genial ist im Vermitteln von Wissen, im Fordern und im Fördern. Der auf meine Wünsche, sofern realistisch, immer eingeht, mich unterstützt in Projekten, im Orchesterspiel – und das, ohne enttäuscht zu sein, wenn auch mal etwas nicht so läuft, wie man es sich gewünscht hat.

### **Gab es an der CSM viele Möglichkeiten, im Orchester zu spielen oder Kammermusik zu machen?**

Ich habe viele Jahre in der CSM in den verschiedenen Orchestern gespielt und eine Zeit lang auch in einem Quartett. Da gibt es wirklich reichlich Angebote.

### **Was war das schönste Erlebnis oder Konzert im Laufe der Jahre?**

Oh, da gab es viele, ich glaube, ein schönstes kann ich gar nicht nennen. Ich konnte in verschiedenen Orchestern spielen und hatte das Glück, dass diese auch Konzertreisen gemacht haben – darunter nach Südafrika und in die Schweiz. Natürlich sind das einzigartige Erfahrungen, aber das Schönste ist die Gemeinschaft der Musizierenden untereinander, vor und nach den Konzerten, aber auch immer auf ganz besondere Weise während des Musizierens selbst.

### **Spielst Du aktuell in einem Ensemble?**

Aktuell trete ich etwas zurück, da ich mit meinem Physik-Promotionsstudium begonnen habe und dort viele Dienstreisen in nahe und ferne Länder mache. Da finde ich es nicht respektvoll gegenüber den anderen Musikerinnen und Musikern, nur ganz selten und unregelmäßig an Proben teilzunehmen. Ich plane und freue mich aber schon riesig auf nächstes Jahr, wenn ich wieder an Orchesterproben und -fahrten sowie an Konzerten regelmäßig werde teilnehmen können.

### **Hast Du ein Online-Unterrichtsangebot wahrgenommen und wie funktionierte es?**

Online-Unterricht habe ich wahrgenommen: Wir ha-

Johanna Lill und Christoph Hallek  
Abbildung aus *Triangel* Nr. 8 vom August 2008

ben verschiedene Versionen ausprobiert und uns die Option ausgesucht, die für uns am praktikabelsten war. Natürlich macht man Abstriche, weil die Tonübertragung mäßig ist. Aber dafür hatte es andere Vorteile: In der Corona-Zeit hatte man viel mehr Zeit zum gezielten Üben und ich habe im Vergleich zum Alltag vor Corona sehr große Fortschritte in meiner Technik gemacht und tolle Stücke gelernt! Es hat also für die Umstände super funktioniert. :-)

### **Welche Hobbys hast Du sonst noch?**

Neben der Bratsche spiele ich seit ähnlich langer Zeit auch Orgel. Außerdem singe ich (seit es unter Corona-Umständen wieder möglicher wird) in verschiedenen Chören. Ich lese auch gerne Bücher und Zeitungen, gehe gerne wandern und treffe mich, seit es wieder möglich ist, umso mehr mit Freundinnen und Freunden – gibt ja eine Menge nachzuholen. Je nachdem, wie viel Zeit noch übrigbleibt, gehe ich auch gerne schwimmen. Zu musizieren – gerade zusammen mit Freunden – ist und bleibt aber das beste Hobby.

**Liebe Johanna, vielen Dank für deine Antworten!**

Foto: Neupostolische Kirche Westdeutschland



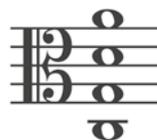
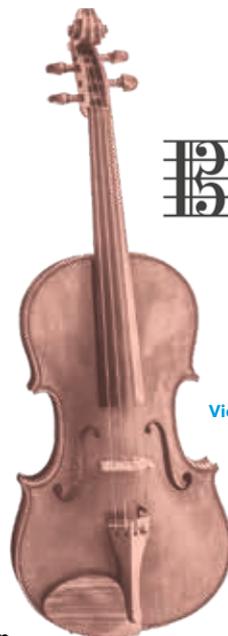
# Viola alias Bratsche

## Ein Instrument wird vorgestellt

Welche Früherziehungslehrkraft kennt das nicht: Man zeigt den Kindern eine Bratsche und auf die Frage, wie dieses Instrument heißt, erschallt laut und deutlich „Geige“. Hält man dann die wesentlich kleinere Violine daneben, dann sieht man die Fragezeichen in den kleinen Gesichtern.

Die „große Schwester“ der Geige ist manchen Kindern so unbekannt, dass sie den Namen des Instrumentes noch nie gehört haben, dabei spielt die Bratsche eine unverzichtbare Rolle in Sinfonieorchestern und vor allem in Kammermusikensembles. Die spezielle Klangfarbe, die oft als rauchig oder geheimnisvoll beschrieben wird, entsteht durch das Verhältnis von Saitenlänge und Korpusgröße. Eigentlich ist die Größe des Instrumentes für die Stimmung der Saiten (allerdings eine Oktave höher als die Saiten des Cellos) viel zu klein, sagt die Physik. Die Saitenspannung ist dementsprechend deutlich lockerer als bei Violinen. Daher rührt der weiche und runde Klang: Der Komponist György Ligeti beschrieb den Klang der Viola als „kompakt, etwas heiser, mit dem Rauchgeschmack von Holz, Erde und Gerbsäure“. Diese spezielle Klangfarbe inspirierte Hector Berlioz zu seiner Sinfonie op. 16 „Harold en Italie“ mit einem umfangreichen Part für die Solo-Viola. In seiner Instrumentationslehre schrieb Berlioz: „Von allen Instrumenten im Orchester ist die Viola dasjenige, dessen ausgezeichnete Eigenschaften man am längsten verkannt hat.“

Tatsächlich sind die Korpusgrößen bei Bratschen sehr unterschiedlich, denn für kleine Personen sind große



Viola oder Bratsche



Violine oder Geige

Bratschen oft nicht spielbar, daher variiert die Größe zwischen 38 und 47 cm Korpuslänge. Die Sololiteratur für Bratsche ist deutlich geringer als für Geige – wahrscheinlich bevorzug(t)en Komponisten die kleinere Violine wegen der helleren, brillanteren Klangfarbe und der Möglichkeit zu größerer Virtuosität. Das hat natürlich Auswirkungen auf die Popularität des Instruments und so verwundert es nicht, dass die Kleinen aus der Früherziehung noch nie eine Bratsche gesehen, geschweige denn gehört haben. Dennoch hat fast kein großer Komponist das Instrument übergangen: Bach, Mozart, Berlioz, Strauss, Hindemith, Bartók, Strawinsky und viele andere haben dem Instrument wunderbare Solokonzerte gewidmet.

Bratschen gibt es, genau wie Geigen und Celli, auch in kleineren Größen für kleine Anfängerinnen und Anfänger – man kann also direkt auf der Bratsche, ohne Umweg über die Geige, beginnen. Bratschenspielerinnen und -spieler können sich meist vor Anfragen nicht retten, wenn es um ihre Besetzung in Streichquartetten, Orchestern und anderen Kammermusikgruppen geht. Der Anteil der Bratschenwertungen beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ ist im Vergleich zu den geigenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern verschwindend gering – es gibt einfach viel weniger Kinder, die mit Bratsche beginnen oder auf Bratsche umsteigen, so dass natürlich auch der Wettbewerb kleiner besetzt ist. Bratschenspielerinnen und -spieler sind einfach sehr beschäftigt!

||: Michael Bremen

# Tatkräftige Unterstützung durch die Freunde und Förderer der Städtischen Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf e. V.

**Förderverein** Die Musikschule ist erleichtert, dass ihr Betrieb weitestgehend wieder ohne Corona-Beschränkungen geführt werden kann. Die Finanzierung der Anschaffung von 35 iPads und weiterer Ausrüstung für Lehrkräfte im März 2020 ist eine tragfähige Grundlage für pandemieunabhängigen IT-unterstützten Unterricht und damit eine zukunftsweisende Investition für den Schulbetrieb. Von Erleichterung und Freude aller Beteiligten getragen war der zusammen mit der Düsseldorfer Volksbühne wieder in Präsenz ausgerichtete 19. Gerd-Högener-Wettbewerb 2022, an dem mehr als 50 Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben.

Die Freunde und Förderer verfolgen weiterhin das Vorhaben, die räumlichen Kapazitäten der Musikschule an der Prinz-Georg-Straße durch einen Erweiterungsbau zu vergrößern, wie es auch in der Vereinbarung der die Stadtregierung stellenden Ratsfraktionen vorgesehen ist. Die Planungen der Stadt Düsseldorf hierzu gehen voran; derzeit wird mit Spannung eine von der Stadt Düsseldorf hierzu in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie erwartet. Die Freunde und Förderer hatten bereits die Gelegenheit, zusammen mit der Leitung der Musikschule einen ersten Entwurf der Studie zur Schaffung zusätzlicher Flächen

an dem Standort vorgestellt zu bekommen. Erfreulich ist, dass sich die musikpädagogischen Anforderungen auf den Freiflächen des Standorts Prinz-Georg-Straße verwirklichen lassen. Mit Sorge verfolgen die Freunde und Förderer allerdings die allgemeine Entwicklung der Baukosten und die Belastung des städtischen Haushalts in Folge der Pandemie und der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung. Alle Einschränkungen dürfen jedoch nicht den Bereich der Bildung von Kindern und Jugendlichen treffen; hierzu zählt auch das Breitenangebot musikalischer Erziehung von Kindern und Jugendlichen, wie es die Clara-Schumann-Musikschule bereithält.

## Unterstützen Sie uns schon?

Der Verein der Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule e. V. hilft überall dort, wo besondere Projekte schnell ideelle und materielle Unterstützung benötigen.  
Jahresbeitrag: 10 Euro. Jede Spende ist willkommen.  
Wir informieren Sie gern: Telefon 0211 89-27421

Stadtparkasse Düsseldorf  
IBAN: DE15 3005 0110 0010 1754 38  
BIC: DUSSDE33XXX



# 20. Konzert zum fünften Jubiläum

2017 wurde das Kammerorchester *La Chacone* von Isabelle Exbrayat Jean gegründet. Am 21. Juni, dem Tag der Musik, gab es ein besonderes Konzert zum fünften Jubiläum. Wie bei jedem Konzert von *La Chacone* konnte das Publikum viele vertraute Musikerinnen und Musiker des Orchesters wiedererkennen und einige neue entdecken, die zusammen ein schönes und vielseitiges Programm boten.



Vive La Chacone!

Der Autor Amaury Jean (im Foto vorne rechts) ist seit der Gründung Mitglied in der Violin-Gruppe von *La Chacone*.



Magdalena Morys, Violine  
Werner Brandt, Fagott

Der Abend begann mit dem ersten Satz des Kontrabasskonzerts von Giovanni Bottesini, das von Henriette Bahr, Bundespreisträgerin bei „Jugend musiziert“ 2022, hervorragend gespielt wurde. Henriette meisterte mit Eleganz und Geläufigkeit das virtuose romantische *Allegro moderato*. Anschließend brachte das Orchester ein „vergessenes“ Stück der Literatur auf die Bühne, Giuseppe Antonio Brescianellos *Konzert in B-Dur* für Violine, Fagott, Streicher und Basso continuo. Violine und Fagott sitzen im Sinfonieorchester weit voneinander entfernt. Welch ein Vergnügen, sie nebeneinander im Rampenlicht zu sehen! Magdalena Morys (Violine), ebenfalls Bundespreisträgerin bei „Jugend musiziert“, und Musikschullehrer Werner Brandt (Fagott) verstanden sich prächtig: Der warme Klang des virtuosenspiels des Fagotts mit dem brillanten Spiel der Geige gestalteten eine sehr gelungene Interpretation dieses Musikstücks aus der Barockzeit. Schließlich spielte das Orchester den ersten Satz von Felix Mendelssohns 9. *Sinfonia* für Streichorchester. Dies ist bereits die dritte *Sinfonia* Mendelssohns, die *La Chacone* mit immer wieder neuer Leichtigkeit spielt. Das Jubiläumskonzert endete mit dem ersten Satz der *St. Paul's Suite* von Gustav Holst als Zugabe. Isabelle Exbrayat Jean führte mit ihrem Cello das Orchester mit vorwärtsdrängendem Elan durch das kraftvolle Stück.

Das Publikum wurde anschließend zu einem kleinen Buffet mit französischer *Clairette de Die*, einem ganz besonderen Schaumwein, eingeladen. Es war eine schöne Gelegenheit, sich weiter gemeinsam zu freuen!

## **La Chacone**

Das Kammerorchester *La Chacone* wurde vor fünf Jahren in Düsseldorf gegründet und trat zum ersten Mal im Juni 2017 im Udo-van-Meeteren-Saal auf. Nach 20 Jahren als Cellistin im Orchester des Opernhauses Zürich wollte Isabelle Exbrayat Jean, ihre Musikleidenschaft und Orchestererfahrung an die junge Generation weitergeben. Der Name *La Chacone* wurde von den ersten Mitgliedern des Ensembles nach Bachs Chacone für Violine solo gewählt.

*La Chacone* will die sinfonischen Erfahrungen versierter Schülerinnen und Schüler durch neue Herausforderungen ergänzen. Zwei Leitgedanken stehen im Mittelpunkt des Orchesters: Die Konzerte werden projektweise in kurzer Zeit mit etwa vier Proben und einer Generalprobe erarbeitet. Musikerinnen und Musiker werden dazu aufgefordert, die Stücke im Voraus zu üben, um von der ersten Probe an bereit zu sein. Somit dienen die Proben zur gemeinsamen detaillierten Erarbeitung der Interpretation. Dies ist sowohl eine Herausforderung als auch ein Vorteil, da man sich für einzelne Projekte engagieren kann. Musikerinnen und Musiker des Ensembles haben außerdem die Möglichkeit, als Solisten mit Orchesterbegleitung aufzutreten. Seit der Gründung trat bei jedem Konzert mindestens eine Solistin oder ein Solist auf.

*La Chacone ist ein wunderbares Orchester, weil es nicht nur um die Noten geht, sondern um die Magie, die durch sie und zwischen ihnen passiert. Es ist einzigartig, weil sich um jeden gekümmert wird und es sehr familiär und herzlich ist.*  
Maria, Kontrabass 2022

*Das Spielen bei La Chacone ist eine tolle Herausforderung. Das Kammerorchester spielt vergessene Werke auf hohem Niveau und mit einer detailliert erarbeiteten Musikalität.*  
Diara, Viola 2022

*La Chacone hat mir die Möglichkeit gegeben, viele kammermusikalische Erfahrungen zu sammeln. Besonders die Reise nach Israel, die Auftritte im Benrather Schloss sowie in der Tonhalle Düsseldorf (Schumannfest) haben das Kammerorchester und auch mich persönlich weitergebracht.*  
Magdalena, Violine seit 2018

# The Wellerman – ein Shanty in den Charts

**Unterricht\_\_** Auf einmal war er da, dieser Song, niemand wusste so genau, wo er herkam. Man konnte ihm einfach nicht aus dem Weg gehen. Im Radio meldete er sich mehrfach täglich. Und als er dann schließlich überall angekommen war, wurde sein Text sogar im Englischunterricht besprochen, er wurde vielfach übersetzt, auch in Dialekte. Es entstanden Choreografien und vieles mehr. Sogar ein Werbespot der Bundeswehr griff auf sie zurück, sie eignete sich sogar als Grundlage für schwäbischen Kartoffelsalat. Der Fantasie schienen keine Grenzen gesetzt. Man kann vermutlich Tage damit verbringen, im Internet alle möglichen Versionen und Transformationen aufzuspüren.

Auslöser für diesen Hype ist Nathan Evans, von dem hinreichend bekannt ist, dass er vor seinem Überraschungserfolg ein schottischer Postbote war. Nachdem er 2020 seine Fassung des Songs ins Netz gestellt hatte, gab es innerhalb von einer Woche acht Millionen Aufrufe. So kam der Stein ins Rollen.

Das Lied selber ist ein sogenanntes Shanty, also so etwas wie ein Seefahrerlied. Es soll zwischen 1860 und 1870 in Neuseeland entstanden sein. Auf jeden Fall hat der Song, obwohl er in einer angeblich traurigen Tonart in Moll steht, während diverser pandemiebedingter Lockdowns bestens als Stimmungsaufheller gedient.

Und wer war nun der Wellerman? Tatsächlich war das der Name für eine Art schwimmender Supermarkt, benannt

nach den Gebrüdern Weller, der die Seeleute mit dem Nötigsten versorgte. Tee, Zucker und Rum, was damals als Lohn für die Crew an Bord galt. Vermutlich wird es auch noch andere wichtige Dinge an Bord gegeben haben.

Die Struktur des Liedes ist einfach und deshalb auch schon früh im Instrumentalunterricht einsetzbar. Je nach Instrument wird man eine passende Tonart wählen. Für die Gitarre ist a-Moll geeignet, das klingt gut und die spieltechnischen Anforderungen sind überschaubar. Die Bässe der leeren Saiten E und A können außerdem über weite Teile harmonische Unterstützung bieten.

Enorm hilft es, wenn man vor oder beim Spiel mitsingen kann – selbstverständlich unter Beachtung aller Coronaregeln!

Für Kinder, für die der englische Text eine zu hohe Hürde darstellt, schlage ich meine deutsche Fassung vor:

**Es gab' mal ein Lied, das kam gut an  
Ich glaub, es heißt der Wellermann.  
Die Kinder mögen es so sehr,  
es ist auch gar nicht schwer!  
Stimmt!**

**Ich spiele es sofort.  
Man hört es hier, man hört es dort.  
Du lernst es auch bestimmt  
bald spielt es jedes Kind.  
Toll!**

# Soon May the Wellerman Come

trad. aus Neuseeland

deutscher Text: Andreas Stevens-Geenen

Am Dm Am

There once was a ship that put to sea, The name of the ship was the Bil-ly of Tea. The  
Es gab mal ein Lied, das kam gut an. Ich glaub', es heißt „Der Wel - ler mann“. Die

5 Am E E7 Am

winds blew up, her bow dipped down, O blow, my bul - ly boys, blow.  
Kin - der mö - gen es so sehr, es ist auch gar nicht schwer!

9 F C Dm Am

Soon may the Wel-ler-man come And bring us su - gar and tea and rum.  
Ich spie - le es so - fort. Man hört es hier und man hört es dort.

13 F C E E7 Am

One day, when the ton-guin' is done, We'll take our leave and go.  
Du lernst es auch be - stimmt, bald spielt es je - des Kind. Toll!

Auf dieser Tonhöhe und in dieser Tonart ist es auf vielen Instrumenten gut spielbar.  
Gesungen wird es eine Oktave tiefer

# Marina Ochsenreither

Seit Oktober 2021 hat Marina Ochsenreither die Fachgruppenleitung für Blasinstrumente, Schlagzeug und Jazz inne. Dr. Doris Bischler stellt sie im Interview vor.



Die neue Fachgruppenleiterin  
Marina Ochsenreither

**Dr. Doris Bischler: Seit Oktober 2021 leben Sie jetzt in Düsseldorf. Haben Sie sich schon eingelebt und fühlen Sie sich wohl hier?**

Marina Ochsenreither: Ja, auf jeden Fall, ich habe hier schon einmal gewohnt und daher wollte ich auch zurück nach Düsseldorf. Es ist eine sehr schöne Stadt, ich lebe gerne hier.

**Welche Instrumente haben Sie gelernt und wie war Ihr musikalischer Werdegang?**

Ich habe mit Klarinette angefangen, ganz klassisch im Musikverein in der Pfalz. Es kamen dann Klavier dazu und ab und zu Saxophon. Dann habe ich mich für ein Musikstudium entschieden, erst Instrumentalpädagogik sowie zusätzlich Schulmusik und Geschichte. Außerdem habe ich noch den Master in Orchestermusik draufgesetzt.

**Warum haben Sie sich für Klarinette entschieden?**

Weil ich nicht Querflöte lernen durfte und für Posaune war mein Arm zu kurz, da war die Klarinette auch ganz nett. Rückblickend bin ich aber sehr froh, dass ich die Klarinette gewählt habe.

**Gab es ein besonderes musikalisches Erlebnis, das sie motiviert hat, Musik zu studieren?**

Ich liebe mein Instrument und ich habe mir das Klischee „das Hobby zum Beruf machen“ erfüllt. Ich durfte mit tollen Orchestern Konzerte geben und wollte das gerne beruflich machen.

**Welche wichtigen beruflichen Stationen hatten Sie vor der CSM?**

Nach dem Studium war ich an der Musikschule Waghäusel-Hambrücken, dann im Pfalztheater in Kaiserslautern und anschließend bei den Düsseldorfer Symphonikern. Der Zeitvertrag bei den Düsseldorfer Symphonikern war eine tolle Erfahrung. Neben meiner Musikschulstelle in Waghäusel habe ich zusätzlich verschiedene Jugendorchester geleitet.

**Ihrem Lebenslauf konnte ich entnehmen, dass Sie bereits Blasorchester geleitet haben. Was schätzen Sie an dieser Arbeit besonders?**

Einerseits finde ich, dass Symphonische Blasmusik in Deutschland nicht den Stellenwert hat, den sie haben könnte. Es gibt ganz tolle und wirklich anspruchsvolle Originalliteratur. Mit einem großen

Bläserapparat kann man schöne Klangfarben schaffen. Ich komme aus einer von Blasmusik geprägten Region und bin sowohl mit traditioneller als auch symphonischer Blasmusik aufgewachsen.

**Was hat Sie gereizt, sich an der CSM auf die Stelle der FG-Leitung zu bewerben?**

Ich finde die Stelle sehr vielseitig: Einerseits das Unterrichten und die Arbeit mit Kindern, auch in Ensembles. Ich mag aber auch den Verwaltungsaspekt. Hier kann ich Dinge bewegen, organisieren, zusammenfügen, verknüpfen. Es ist ein vielfältiges Arbeitsumfeld.

**Was sind Ihre Ziele für die Weiterentwicklung der Fachgruppe Blasinstrumente?**

Unbedingt der Wiederaufbau der Ensembles nach Corona. Mehr Kinder für die Orchester zu begeistern, das Niveau zu steigern und natürlich attraktive Ensemblearbeit anzubieten. Das Wichtigste ist meiner Meinung nach das gemeinsame Musizieren. Hervorragende Konzerte der Orchester wirken sich auch positiv auf die Außenwirkung der Musikschule aus.

**Sie leiten derzeit mit dem Jugendblasorchester der CSM ein großes Ensemble und ließen sich sofort dafür begeistern. Warum ist Ihnen die Ensemblearbeit besonders wichtig?**

Es macht einen großen Unterschied, ob man alleine oder zusammen im Ensemble spielt. Durch gute



Musikschulleiterin Dr. Doris Bischler im Gespräch mit Marina Ochsenreither

Ensemblearbeit können wir vermitteln, wie man gemeinsam musiziert, Rücksicht auf andere Stimmen und Instrumente nimmt, sodass am Ende das beste Gesamtergebnis rauskommen kann.

***Derzeit betreuen Sie gemeinsam mit Herrn Kleber die Digitalisierungsoffensive der CSM. Was macht Ihnen dabei besonders viel Freude?***

Die Digitalisierungsoffensive ist eine gute Möglichkeit für das ganze Institut, digital und zeitgemäß zu werden. Ich bin auch privat sehr technikaffin, da macht es schon Spaß, die ganzen Geräte auszupacken. Wir haben die Möglichkeit, in Zukunft unsere Lehrkräfte noch besser zu verknüpfen und sind flexibler, was digitalen Unterricht betrifft.

***Was sind Ihre musikalischen Vorlieben, welche Musik mögen Sie besonders?***

Schwierig, ich höre wenig Musik in meiner Freizeit, da ich viel Musik selbst mache. Gerne klassische Musik, dann aber aktiv, auch im Konzert. Am liebsten mag ich Gustav Mahler.

***Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?***

Mein Instrument, mein Japanisch-Vokabel-Buch zum Zeitvertreib und eine Leuchtrakete, falls ich doch wieder weg will.

||: Doris Bischler

# Simon Kleber

Auch die Fachgruppenleitung für Tastensinstrumente ist neu besetzt worden. Seit Oktober 2021 bekleidet Simon Kleber diese Position. Dr. Doris Bischler stellt ihn im Interview vor.

Der neue Fachgruppenleiter  
Simon Kleber

**Doris Bischler: Seit Oktober 2021 leben Sie jetzt in Düsseldorf. Haben Sie sich schon eingelebt und fühlen Sie sich wohl hier?**

Ja sehr, ich fühle mich sehr wohl. Ich finde, dass die Stadt so viel Kultur hat und so vielfältig ist. Das ist mir bisher nicht aufgefallen, da Düsseldorf für mich immer so ein ganz klein wenig im Schatten von Köln stand ...

**Welche Instrumente haben Sie gelernt und wie war Ihr musikalischer Werdegang?**

Am Anfang Kinderchor, mit acht Jahren Klavier und mit zehn Cello. Bis 16 beides gleich viel, dann der Wille zum Musikstudium und die Spezialisierung auf das Klavier.

**Warum haben Sie sich für Klavier entschieden?**



Ich glaube, weil ich mit meinem Instrument mein eigener Begleiter sein kann, mit dem Klavier ein ganzes Orchester imitieren und Harmonien spielen kann.

**Gab es ein besonderes musikalisches Erlebnis, das sie motiviert hat, Musik zu studieren?**

Bestimmt. Viele Erlebnisse, viele bezeichnende Konzerte. An denen man das Gefühl hat, dass man sich verändert hat.

**Welche wichtigen beruflichen Stationen hatten Sie vor der CSM?**

Zuerst habe ich während des Studiums privat Schüler unterrichtet, dann war ich Lehrkraft an der Musikschule Hannover. Ich habe neue Projekte initiiert sowie Einzel- und Gruppenunterricht gegeben. Mit Ende des Masterstudiums habe ich fünf Jahre lang an der Musikschule Koblenz unterrichtet und dann dort später auch die Fachgruppe SVA (=Studienvorbereitende Ausbildung) und Begabtenförderung betreut.

**Was waren in diesen Bereichen Ihre besonderen Schwerpunkte?**

Für mich ist es wichtig, dass Breitenförderung und Begabtenförderung keine sich widersprechenden Aufgaben in der Musikschularbeit sind, sondern dass sie sich ergänzen und quasi zwei Seiten einer Medaille darstellen, die sich inspirieren und vonein-

ander profitieren. Darauf habe ich in Koblenz, wo es einen Neuaufbau dieser Abteilung gab, besonders geachtet. Außerdem war mir wichtig, dass in der Struktur der SVA berücksichtigt wurde, wie vielfältig das spätere Studienangebot im musikalischen Bereich einerseits ist; wie stark aber durch die Internationalisierung des Musikmarkts auch der Anspruch an professionelle Musikerinnen und Musiker gestiegen ist.

**Was hat Sie gereizt, sich an der CSM auf die Stelle der Fachgruppenleitung zu bewerben?**

Mich hat gereizt, dass ich in dieser Position Veränderungen bewirken kann und dass man mit der Zeit geht. Man sollte schauen, was die Gesellschaft braucht, mit ihr mitgehen und dabei auch Traditionen bewahren. Musikschulunterricht sollte viele Menschen, möglichst die gesamte Gesellschaft ansprechen.

**Was sind Ihre Ziele für die Weiterentwicklung der Fachgruppe Tasten?**

Meine Ziele sind, dass die Vielfalt der Lehrkräfte sich so miteinander vernetzt, dass die pädagogischen Werte und Erfahrungen geteilt werden, dass alle Schülerinnen und Schüler den bestmöglichen Unterricht erhalten können.

**An der CSM haben Sie ja auch die Öffentlichkeitsarbeit mit übernommen und betreuen derzeit Facebook und wer-**



Musikschulleiterin Dr. Doris Bischler im Gespräch mit Simon Kleber

**den sich zukünftig auch in die Redaktion der Triangel einbringen. Welche Schwerpunkte möchten Sie dabei setzen?**

Gute Frage! Bei Facebook möchte ich, dass wir eine möglichst große Breitenwirkung erhalten, dass es als Informationsmedium dienen kann, auch für Veranstaltungen.

Bei der *Triangel* wünsche ich mir, dass sie so bleibt wie sie ist.

**Derzeit betreuen Sie gemeinsam mit Frau Ochsenreither die Digitalisierungsoffensive der CSM. Was macht Ihnen dabei besonders viel Freude?**

Ich freue mich, dass wir sehr digital sind und dass jede Lehrkraft die Möglichkeit hat, zeitgemäßen Unterricht zu machen, sowohl durch digitale Medien im Unterricht als auch durch Online-Unterricht.

**Was sind Ihre musikalischen Vorlieben, welche Musik mögen Sie besonders?**

Ich bin sehr im Feld der „klassischen Musik“ aufgewachsen und geprägt und bin da zwischen dem 15. und 21. Jahrhundert in seinen vielfältigen Ausprägungen unterwegs, ich freue mich aber auch über andere Bereiche der Weltmusik und Pop/Rock/Jazz, die ganze Vielfalt der Musik.

**Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?**

Ich würde ein paar sehr gute Bücher mitnehmen, ein Klavier wird schwieriger, daher mein Cello.

## Claras Talente

Das sind die geförderten Schülerinnen und Schüler im Jahr 2022

Rim Ait Lahcen	Gitarre	Ozan Giray Uygur
Ela Akcam	Violine	Merve Bianca Sorgente
Hugo Arce Kwon	Klavier	Florian Besten
Franka Bokuniewicz	Violine	Stefan Federer
Vasily Gorelov	Violoncello	Isabelle Exbrayat-Jean
Antonia Hellwig	Klavier	Ekaterina Kolodochka
Jakob Amun Ibrahim	Violine	Maria Suwelack
Jan Knackstedt	Trompete	Christoph Gängel
Zijin Liu	Akkordeon	Edwin Buchholz
Paulo Lulei	Violine	Stefan Federer
Blanka Megyeri	Akkordeon	Edwin Buchholz
Christina Meyer	Klavier	Piroska Horvath-Schotenröhr
Karolina Ni	Mandoline	Julianne Ebener
Tim Qu	Klavier	Piroska Horvath-Schotenröhr
Theodor Reznik	Gitarre	Philipp Weinhausen
Ruby Schlenker	Akkordeon	Edwin Buchholz
Paul Siebert	Querflöte	Anne-Ruth Brockhaus
Fabian Strnad	Violoncello	Katharina Ullrich
Yiqiao Tan	Violoncello	Katharina Ullrich
Marco Taylor Zhao	Klavier	Yoshimi Yamamoto
Katherine Thogmartin	Violine	Sayena Mostaed
Chuoqiao Zheng	Klavier	Yoshimi Yamamoto
Zijiao Zheng	Violoncello	Katharina Ullrich
Clara Zöbele	Violoncello	Katharina Ullrich
	Violine	Maurice Maurer

Die CSM dankt der Bürgerstiftung Düsseldorf recht herzlich für die Förderung.

# Hervorragender Erfolg der CSM Big Band

Beim Deutschen Orchesterwettbewerb 2021, der alle vier Jahre vom Deutschen Musikrat ausgetragen wird, errang die CSM Big Band erste Plätze.

Die *Big Band* der Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf unter der Leitung von Romano Schubert spielte sich *mit hervorragendem Erfolg* beim Deutschen Orchesterwettbewerb 2021 bundesweit an die Spitze. Neben dieser Auszeichnung erhielt die Band außerdem den Sonderpreis für die beste Interpretation des Pflichtstücks *A Birthday Song for Ludwig van* des Komponisten Mike Herting, das auf das Beethoven-Jubiläum 2020 Bezug nahm und eigens dafür geschrieben wurde.

Der ursprünglich 2020 anberaumte 10. Deutsche Orchesterwettbewerb für Laienensembles der verschiedensten Kategorien konnte ein Jahr später endlich stattfinden. Aufgrund der pandemischen Lage war dieser um ein Jahr verschoben worden und wurde digital durchgeführt. Alle Teilnehmenden wurden diesmal von einem professionellen Aufnahmeteam gefilmt. Für die *Big Band* war es am **2. Oktober 2021** so weit. Dann hieß es: abwarten. Die Ergebnisse der Jury wurden am 15. Dezember 2021 im Livestream

des Deutschen Musikrats verkündet. Die Band und ihr Leiter hatten allen Grund, sich zu freuen. Nicht nur wurde die Performance *mit hervorragendem Erfolg* bewertet, es gab auch den Sonderpreis für die beste Interpretation des Pflichtstücks. Außerdem wurden Ausschnitte der Aufnahme unserer *Big Band* im Livestream gesendet.

Damit stellt die Band erneut ihre Qualität unter Beweis und knüpft an bisherige Erfolge wie den WDR Jazzpreis und drei Erstplatzierungen beim Landesorchesterwettbewerb an. Die Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf ist stolz darauf, dass die Band trotz der schwierigen Umstände der Pandemie ein solch ausgezeichnetes Ergebnis erreichen konnte. In kürzester Zeit konnte Leiter Romano Schubert sein Ensemble zu Höchstleistungen motivieren.

Informationen: [www.musikrat.de/dow/](http://www.musikrat.de/dow/)

# 20. Gerd-Högener-Wettbewerb

## 3. und 4. Juni 2023

<b>Ausschreibungsunterlagen</b>	erhältlich etwa ab Mitte Februar 2023 bei Lorena Eschweiler (Assistenz der Musikschulleitung), Raum 108
<b>Teilnahmeberechtigt</b>	alle Schülerinnen und Schüler, die ihren Hauptfachunterricht an der CSM erhalten
<b>Altersgruppe I</b>	Vorgesehen sind zwei Altersgruppen: alle Schülerinnen und Schüler, die am Stichtag 30. April nicht älter als 13 Jahre sind, die also nach dem 30. April 2009 geboren wurden
<b>Altersgruppe II</b>	alle von 14 bis 19 Jahren, die also nach dem 30. April 2003 geboren wurden
<b>Bewertung</b>	Eine unabhängige Jury, bestehend aus erfahrenen Lehrkräften, ermittelt anhand der Wertungsspiele die besten Leistungen und schlägt diese dann für Preise vor.
<b>Bewertungskriterien</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>· künstlerische Ausstrahlung</li><li>· musikalische Gestaltungskraft</li><li>· technisches Können</li></ul>
<b>Programm</b>	freie Wahl, Werke aus mindestens drei musikalischen Stilepochen
<b>Preise</b>	Es gibt Geldpreise und Urkunden. Durch die aktive Teilnahme gewinnen alle Kinder und Jugendlichen an Auftrittserfahrungen. Mit einer Auszeichnung sind weitere Fördermaßnahmen und Konzertauftritte verbunden.
<b>Abschlusskonzert</b>	Termine können noch nicht genannt werden.

Dieser Wettbewerb wird in Erinnerung an Gerd Högener (ehemaliger Oberstadtdirektor und Vorstandsvorsitzender der *Düsseldorfer Volksbühne e. V.*) vom *Verein der Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule e. V.* und von *Kultur am Rhein - Düsseldorfer Volksbühne e. V.* veranstaltet.

Die Veranstalter und die CSM freuen sich auf ein großes Feld von Teilnehmenden, das eine Anerkennung herausragender Leistungen in der Musikschule ermöglicht.



# 19. Gerd-Högenger-Preis 2022 Auszeichnungen für Schülerinnen und Schüler

45 Preise wurden vergeben. Zahlreiche Instrumente waren vertreten.

## Altersgruppe I (bis 13 Jahre)

alle Schülerinnen und Schüler, die am Stichtag 30. April nicht älter als 13 Jahre waren.

Name	Instrument	Lehrkraft	Punkte	Preis
Zijin Liu	Violine	Stefan Federer	25	1. Preis
Audrey Zijiao Zheng	Violoncello	Katharina Ullrich	25	1. Preis
Yiqiao Tan	Klavier	Yoshimi Yamamoto	25	1. Preis
Veronika Sperling	Klavier	Irina Leveleva	25	1. Preis
Léon-Patrice Ramgé	Gitarre	Ozan Giray Uygur	24	1. Preis
Clara Zöbele	Violine	Maurice Maurer	24	1. Preis
Rim Ait Lahcen	Gitarre	Ozan Giray Uygur	23	1. Preis
Karolina Ni	Klavier	Piroska Horvath-Schotenröhr	23	1. Preis
Ruby Schlenker	Querflöte	Anne-Ruth Brockhaus	22	1. Preis
Lisa Schneider	Gitarre	Eduardo Inestal	22	1. Preis
Blanka Megyeri	Klavier	Piroska Horvath-Schotenröhr	22	1. Preis
Niklas Heuermann	Gitarre	Martin Zimny	21	1. Preis
Kian Kurter	Gitarre	Eduardo Inestal	21	1. Preis
Emily Wilts Fernandez	Gitarre	Eduardo Inestal	21	1. Preis
Katherine Thogmartin	Klavier	Yoshimi Yamamoto	21	1. Preis
Sofia Topaler	Klavier	Irina Leveleva	21	1. Preis
Lorenz Baehring	Klarinette	Christof Hilger	21	1. Preis
Tim Qu	Gitarre	Phillipp Weinhausen	20	2. Preis
Alicia Holz	Klavier	Irina Leveleva	20	2. Preis
Henry Fritsche	Klavier	Simon Kleber	20	2. Preis
Amelie Brummer	Klavier	Irina Leveleva	19	2. Preis
Vinzenz Köhler	Gitarre	Ozan Giray Uygur	18	2. Preis
Ben Korrat	Gitarre	Martin Zimny	18	2. Preis
Raimund Harbecke	Klavier	Irina Leveleva	18	2. Preis
Clara Spönemann	Querflöte	Anne-Ruth Brockhaus	18	2. Preis
Christopher Simmert	Gitarre	Eduardo Inestal	17	2. Preis
Angelina Holz	Klavier	Irina Leveleva	16	3. Preis
Martin Momchilov	Gitarre	Eduardo Inestal	16	3. Preis
Enna Marie Mewes	Querflöte	Anne-Ruth Brockhaus	16	3. Preis

Mit einem feierlichen Abschlusskonzert ging am **Sonntagabend, 12. Juni**, der diesjährige Gerd-Högenger-Wettbewerb an der Clara-Schumann-Musikschule zu Ende. Nachdem die traditionsreiche Veranstaltung in den letzten beiden Jahren digital stattfinden musste, konnte sie an diesem Wochenende wieder in Präsenz durchgeführt werden.

Beim Abschlusskonzert wurden Urkunden für 26 erste Preise, 16 zweite und drei dritte Preise an Schülerinnen und Schüler der Clara-Schumann-Musikschule vergeben. Musikschuldirektorin Dr. Doris Bischler: „Ich gratuliere nicht nur den Gewinnerinnen und Gewinnern, sondern allen Teilnehmenden, da das Niveau insgesamt sehr hoch war. Darüber hinaus danke ich allen Beteiligten für ihr Engagement.“



Zijin Liu

# der CSM



Natalie Kordon

Gerd Högener  
(1922–2002)



## Altersgruppe II (14 bis 19 Jahre)

alle Schülerinnen und Schüler, die am Stichtag 30. April nicht älter als 19 Jahre waren.

Name	Instrument	Lehrkraft	Punkte	Preis
Natalie Kordon	Akkordeon	Edwin Buchholz	25	1. Preis
Jade Anna Bui	Klarinette	Christof Hilger	25	1. Preis
Severin Braunfels	Klavier	Yoshimi Yamamoto	24	1. Preis
Mariam Manjgaladze	Klavier	Irina Leveleva	24	1. Preis
Linnea Nike Adler	Mandoline	Julianne Ebener	23	1. Preis
Andreas Spektorov	Gitarre	Eduardo Inestal	22	1. Preis
Romain Vens	Gitarre	Andreas Stevens-Geenen	22	1. Preis
Nikola Momchilov	Gitarre	Eduardo Inestal	21	1. Preis
Darian Patz	Gitarre	Eduardo Inestal	21	1. Preis
Noah Bodewein	Gitarre	Eduardo Inestal	20	2. Preis
Joel Pandey	Gitarre	Eduardo Inestal	20	2. Preis
Carl Theodor Spoo	Trompete	Susanne Knoop	20	2. Preis
Imke Ramaker	Querflöte	Anne-Ruth Brockhaus	19	2. Preis
Tina Li	Gitarre	Martin Zimny	18	2. Preis
Tomislav Aleksic	Gitarre	Eduardo Inestal	18	2. Preis
Sebastian Hernandez	Gitarre	Eduardo Inestal	18	2. Preis

## Die Jury:

**Kerstin Weuthen (Violine), Leiterin Musikschule Duisburg**

**Norbert Braun (Klavier), Fachgruppenleiter Musikschule Neuss**

**Sonja Steinsiek (Gitarre), Leiterin Musikschule Langenfeld**

**Kristin Seifert (Flöte), Leiterin Musikschule Datteln**

**Michael Bremen (Violine), Vorsitzender Förderverein CSM**

**Dr. Doris Bischler (Fagott), Clara-Schumann-Musikschule**

45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer präsentierten im Rahmen der Verleihung ihr im Musikschulunterricht erarbeitetes Programm im Udo-van-Meeteren-Saal der Clara-Schumann-Musikschule. Die fachkundige Jury bewertete zahlreiche Beiträge auf den unterschiedlichsten an der Musikschule angebotenen Instrumenten. Darunter Gitarre, Violine, Cello, Klavier, Klarinette, Querflöte, Mandoline, Akkordeon und Trompete.

Michael Bremen, Vorsitzender des Fördervereins der Clara-Schumann-Musikschule: „Musik ist die Sprache der Welt und des Friedens, was in dieser Zeit ein besonderes Gewicht hat. Wegen ihr wurde noch kein Krieg geführt.“ Als Vertreter von *Kultur am Rhein - Düsseldorfer Volksbühne e. V.* freute sich Peter Haseley zudem darüber, dass der nun bereits zum 19. Mal ausgetragene Preis wieder in Präsenz stattfinden konnte. Finanziert wird der Gerd-Högener-Preis, der an den ehemaligen Düsseldorfer Stadtdirektor erinnern soll, durch die *Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule* sowie durch *Kultur am Rhein e. V.*

||: Norbert Laufer

# Vom Oberbürgermeister persönlich

### Abschlusskonzert des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ mit Verleihung der Urkunden und Preise im Schumann-Saal

„Das war schon mal ein wunderbarer Auftakt!“ Dies äußerte Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller nach dem ersten Beitrag des Abschlusskonzerts des 59. Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“, das Anfang März traditionsgemäß im Schumann-Saal stattfand. Nach ein paar bedenkenswerten Worten über den Ukraine-Krieg – in dieser Zeit war er in aller Gedanken – dankte der Oberbürgermeister den Nachwuchstalenten, die Ende Januar am Wettbewerb teilgenommen hatten, für die Unterstützung durch deren Eltern und die Vorbereitung durch die Lehrkräfte. Nicht zuletzt dankte er dem Organisationsteam der Clara-Schumann-Musikschule für die Durchführung des Wettbewerbs. Die Sparkassen unterstützen in ganz Deutschland den Wettbewerb – auch dies ist eine lange Tradition. Und so begrüßte auch Dr. Michael Meyer vom Vorstand der Stadtsparkasse Düsseldorf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und deren Freunde und Verwandte. Er konnte aus eigener, lange zurückliegender Erfahrung berichten, wie viel Herzblut aufgebracht wird, aber auch wie viel Nerven es kostet, im Wettbewerb und in einem solchen Konzert mitzuwirken. Außerdem versprach er finanzielle Unterstützung für die Zukunft. Im nächsten Jahr findet ja schließlich der 60. Wettbewerb statt.

Das Programm war nach den bekannten Altersgruppen geordnet, teils Beiträge von Schülerinnen und Schülern der CSM, teils Beiträge von außerhalb. Zu Beginn hatte ein Kla-

viertrio aus der Gruppe der höchstens 10-Jährigen gespielt. Zijin Liu an der Violine, Zishan Qiu mit seinem Violoncello und Karolina Ni am Klavier stellten mit sicherem Bogenstrich, sauberem Zugriff auf die Töne und starkem Selbstbewusstsein einen Satz von Julius Klengel vor, der davon zeugte, dass man kammermusikalisch denkt und bestens aufeinander hört.

Der Trompeter Jakob Amun Ibrahim und seine Begleiterin Sophia Amelingmeyer nutzten den ersten Satz aus Kurt Schwaens Sonate in f-Moll, um unterschiedlichste Techniken sowie Ausdrucksbereiche in ihr Spiel einzubeziehen. Ebenfalls in der Kategorie Duo Klavier und ein Blasinstrument, Altersgruppe III, waren die Klarinetistin Jade Anna Bui und der Pianist Maximilian Hans Kähler angetreten. Die Klarinette zeigte in dem für beide Instrumente virtuoseren Stück von Henri Rabaud romantisch-schmachtende Kantielen sowie große Beweglichkeit der Finger.

Kammermusik ist Kommunikation. Wie man im Trio musikalisch kommuniziert, zeigte das Zupfensemble der Altersgruppe V mit Linnea Nike Adler (Mandoline), Romain Vens (Gitarre) und Andrej Meysing (ebenfalls Mandoline) bei „Theme and Variations from ‘Weaving Girl’“ des Japaners Yasuo Kuwahara. Die in sich ruhende Darstellung der asiatischen Klangwelt, die zarteste wohltdosierte Klopfgeräusche einbezog, erntete viel Applaus.



Foto: Margret v Conta

Dr. Stephan Keller, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf



Foto: Ralf Spönemann

Dr. Stephan Keller überreicht die Urkunde an Clara Spönemann

Der Oberbürgermeister hatte genug Zeit eingeplant und ließ es sich nicht nehmen, die Urkunden den im Saal anwesenden Teilnehmenden selbst zu überreichen. Nachdem Musikschulleiterin Dr. Doris Bischler ihren Dank auch an alle unterstützenden Institutionen und helfenden Hände des Wettbewerbs geäußert hatte, darunter das Kulturamt, die Stadtparkasse, der Förderverein, das Humboldt-Gymnasium sowie der Schumann-Saal, verlas sie die nach Kategorie und Altersgruppe geordneten Namenslisten mit allen Teilnehmenden und bat die Betreffenden auf die Bühne. Dort sorgten einige Personen des Organisationsteams dafür, dass die Urkunden in die richtigen Hände kamen.

Den musikalischen Schlusspunkt machte Henriette Bahr am Kontrabass (begleitet von CSM-Kollegin Ekaterina Kolodochka) mit dem 1. Satz des zweiten Kontrabasskonzerts von Giovanni Bottesini. Wie kantabel, klangvoll und virtuos doch ein Kontrabass klingen kann.

Nach dem Konzert hieß es für 61 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Regionalwettbewerbs: Auf zum Landeswettbewerb nach Detmold!

Und der 60. Wettbewerb im nächsten Jahr muss gefeiert werden.



**REHBOCK** pianos

100 Jahre Klaviererfahrung

Berliner Allee 34-36

40212 Düsseldorf

Tel.0211 - 86 78 800 \* [www.rehbock-pianos.de](http://www.rehbock-pianos.de)



# Ergebnisse des Regionalwettbewerbs

Schülerin/Schüler

Lehrkraft

Punkte Preis

Schülerin/Schüler

Lehrkraft

Punkte Preis

## Streichinstrumente

### Solo oder mit einem Begleitinstrument

#### - Violine

Ia	Elä Akcam	Merve Bianca Sorgente	22	1.
	Marco Taylor Zhao	Sayena Mostaed	22	1.
Ib	Zijin Liu	Stefan Federer	25	1.
	Lotta Wengler	Stefan Federer	19	2.
	Clara Maximiliane Zöbeley	Maurice Maurer	23	1.
II	Hugo Arce Kwon	Stefan Federer	23	1. WL
	Ruby Maria Bui	Maurice Maurer	17	2.
	Luna Sautter	Merve Bianca Sorgente	16	3.
	Clara Vogelbruch	Christof Hallek	20	2.
III	Lia Sautter	Merve Bianca Sorgente	13	3.

#### - Violoncello

Ia	Cornelius Janson	Barbara Zimmermann-Keßler	23	1.
	Audrey Zijiao Zheng	Katharina Ullrich	25	1.
Ib	Amber Magdalena Bui	Barbara Zimmermann-Keßler	21	1.
	Henriette Eigenrauch	Isabelle Exbrayat-Jean	21	1.
II	Franka Bokuniewicz	Isabelle Exbrayat-Jean	23	1. WL
	Hannah Kirschning	Katharina Ullrich	21	1.
	Tian Medam	Katharina Ullrich	20	2.
	Helena Piffka	Isabelle Exbrayat-Jean	20	2.
	Fabian Strnad	Katharina Ullrich	25	1. WL
III	Olivia Chuqiao Zheng	Katharina Ullrich	24	1. WL
	Vera Jahnecke	Katharina Ullrich	19	2.
V	Oliver Jahnecke	Gabriele Preuß (Klavierbegleitung)	21	1.
IV	Helene Lohmann	Isabelle Exbrayat-Jean	20	2.
	Jonas Raschke	Katharina Ullrich	19	2.

#### - Kontrabass

III	Silja Mischke	Jürgen Michel	23	1. WL
IV	Tobias Ringe	Jürgen Michel	21	1.
V	Henriette Bahr	Jürgen Michel	25	1. WL
	Emilia Schulte	Jürgen Michel	23	1. WL

#### Akkordeon

Ib	Jan Knackstedt	Edwin Buchholz	22	1.
	Paulo Lulei	Edwin Buchholz	22	1.
	Theodor Reznik	Edwin Buchholz	23	1.
II	Urs Wunderlich	Edwin Buchholz	21	1.
VI	Natalie Kordon	Edwin Buchholz	23	1. WL

Zijin Liu



WL bedeutet Weiterleitung zum Landeswettbewerb (ab AG II)

# Düsseldorf

Schülerin/Schüler    Lehrkraft    Instrument    Punkte    Preis

## Ensemblewertungen

### - Klavier Kammermusik

Ia	Ela Akcam Audrey Zijiao Zheng Anzhi Liu	Merve Bianca Sorgente Katharina Ullrich extern	Violine Violoncello Klavier	24	1.
Ib	Zijin Liu Zishan Qui Karolina Ni	Stefan Federer extern Piroska Horváth- Schotenröhr	Violine Violoncello Klavier	25	1.
III	Niccoló Burigo Pia Scholten Clara Zöbeley	Alissa Wolf Anne-Ruth Brockhaus Maurice Maurer	Klavier Querflöte Violine	22	1.

Zishan Qui



Fotos: Margret v Conta

Schülerin/Schüler    Lehrkraft    Instrument    Punkte    Preis

### - Duo: Klavier und ein Blasinstrument

II	Vasily Gorelov Felipe Curvo de Freitas	Ekaterina Kolodochka Dietmar Stracke	Klavier Oboe	22	1.
	Daniel Ding Luisa Bortone	Alexander Kolodochka Dietmar Stracke	Klavier Oboe	18	2.
	Zixuan Zhao Clara Grütter	extern Dietmar Stracke	Klavier Oboe	21	1.
	Solveigh Keil Clara Spönemann	Christiane Mummelthey Anne-Ruth Brockhaus	Klavier Querflöte	21	1.
III	Blanka Megyeri	Piroska Horváth- Schotenröhr	Klavier	24	1. WL
	Fanny Beck	Christof Hilger	Klarinette		
	Maximilian Hans Köhler	extern	Klavier	25	1. WL
	Jade Anna Bui	Christof Hilger	Klarinette		
	Hannah Linß Aurelia Hopfenzitz	extern Dietmar Stracke	Klavier Oboe	18	2.
	Elena Kemsies Isabel Hüttig	Irina Leveleva Dietmar Stracke	Klavier Oboe	18	2.
	Anja Wu Ruby Schlenker	Christine Mummelthey Anne-Ruth Brockhaus	Klavier Querflöte	22	1.
	Sophia Amelingmeyer	extern	Klavier	23	1. WL
	Jakob Amun Ibrahim	Christoph Gängel	Trompete		
IV	Carla Lozano Laporta	extern	Klavier	20	2.
	Hannah Linß	Dietmar Stracke	Oboe		
V	Katharina Anisimova	Piroska Horváth- Schotenröhr	Klavier	25	1. WL
	Vincent Şucleană	extern	Klarinette		
	Evan Jilzov Philipp Leu	extern Christof Hilger	Klavier Klarinette	23	1. WL



Schülerin/Schüler      Lehrkraft      Instrument    Punkte    Preis

## - Zupfensemble

II	Christina Meyer Mila Djordjevic Emma Mündler Christopher Simmert	Julianne Ebener Julianne Ebener Julianne Ebener Eduardo Inestal	Mandoline Mandoline Mandoline Gitarre	23	1. WL
	Moritz Lauterbach Liana Siahi Amin Siahi Martin Momchilov Arina Marenberg	Eduardo Inestal Eduardo Inestal Eduardo Inestal Eduardo Inestal Eduardo Inestal	Gitarre Gitarre Gitarre Gitarre Gitarre	21	1.
IV	Lisa Schneider Greta Kasimirowicz Nikola Momchilov Joel Jung Pandey	Eduardo Inestal Eduardo Inestal Eduardo Inestal Eduardo Inestal	Gitarre Gitarre Gitarre Gitarre	20	2.
V	Linnea Nike Adler Romain Vens  Andrej Meysing Andreas Spektorov Sebastian Hernandez Darian Patz Romain Vens  Noah Bodewein Nina Kunizyna Paula Greb Emilia Zielinski Nina Zielinski	Julianne Ebener Andreas Stevens-Geenen extern Eduardo Inestal Eduardo Inestal Eduardo Inestal Andreas Stevens-Geenen Eduardo Inestal Katharina Weimer Katharina Weimer Inge Tikale Katharina Weimer	Mandoline Gitarre  Mandoline Gitarre Gitarre  Gitarre Gitarre Gitarre Gitarre Gitarre	25   23    21	1. WL   1. WL    1.

## - Vokalensemble

IV	Julius Behrens Marisa Grace Wagner	Justyna Wanat Sophie Reiland		24	1. WL
V	Elise Kliesow Maria Shebzukhova	Rainer Templin und Justyna Wanat extern		25	1. WL

# Ergebnisse des Landes-

Schülerin/Schüler      Lehrkraft      Instrument    Punkte    Preis

## Streichinstrumente

### Solo oder mit einem Begleitinstrument

#### - Violoncello

II	Franka Bokuniewicz Fabian Strnad	Isabelle Exbrayat-Jean Katharina Ullrich	23 23	1. 1.
III	Olivia Chuqiao Zheng	Katharina Ullrich	25	1. WL

#### - Kontrabass

III	Silja Mischke	Jürgen Michel	19	3.
V	Henriette Bahr	Jürgen Michel	24	1. WL



## Musikalien Fratz

**DAS Fachgeschäft für Noten  
und Musikbücher in Düsseldorf**

- Noten und Musikbücher
- Textbücher
- Beschaffung sämtlicher Noten  
auf Anfrage

Kaiserstraße 21  
 Tel.: 0211 - 493 03 13  
 E-Mail: musikalienfratz@gmx.de

# wettbewerbs NRW

Schülerin/Schüler      Lehrkraft      Punkte      Preis

## Ensemblewertungen

### - Duo: Klavier und ein Blasinstrument

III	Blanka Megyeri Fanny Beck	Piroska Horváth-Schotenröhr Christof Hilger	Klavier Klarinette	23	1. WL
	Maximilian Hans Kähler Jade Anna Bui	extern Christof Hilger	Klavier Klarinette	23	1. WL
	Sophia Amelingmeyer Jakob Amun Ibrahim	extern Christoph Gängel	Klavier Trompete	23	1. WL
V	Katharina Anisimova Vincent Şucleană	Piroska Horváth-Schotenröhr extern	Klavier Klarinette	25	1. WL
	Evan Jilzov Philipp Leu	extern Christof Hilger	Klavier Klarinette	22	2.

Jade Anna Bui

Jakob Amun Ibrahim



Fotos: Margret v Conta

Schülerin/Schüler      Lehrkraft      Punkte      Preis

### - Vokalensemble

IV	Julius Behrens Marisa Grace Wagner	Justyna Wanat Sophie Reiland		22	2.
V	Elise Kliesow Maria Shebzukhova	Rainer Templin und Justyna Wanat extern		25	1. WL

### - Zupfensemble

II	Christina Meyer Mila Djordjevic Emma Müндler Christopher Simmert	Julianne Ebener Julianne Ebener Julianne Ebener Eduardo Inestal	Mandoline Mandoline Mandoline Gitarre	22	2.
V	Linnea Nike Adler Romain Vens Andrej Meysing	Julianne Ebener Andreas Stevens-Geenen extern	Mandoline Gitarre Mandoline	23	1. WL
	Andreas Spektorov Sebastian Hernandez Darian Patz Romain Vens	Eduardo Inestal Eduardo Inestal Eduardo Inestal Andreas Stevens-Geenen	Gitarre Gitarre Gitarre Gitarre	21	2.
	Noah Bodewein	Eduardo Inestal	Gitarre		

### Akkordeon

VI	Natalie Kordon	Edwin Buchholz		22	2.
----	----------------	----------------	--	----	----



# Ergebnisse des Bundeswettbewerbs

Schülerin/Schüler      Lehrkraft      Punkte      Preis

## Streichinstrumente

### Solo oder mit einem Begleitinstrument

#### - Violoncello

III Olivia Chuqiao Zheng      Katharina Ullrich      23      2.

#### - Kontrabass

V Henriette Lucie Bahr      Jürgen Michel      22      2.



Henriette Lucie Bahr

Schülerin/Schüler      Lehrkraft      Punkte      Preis

## Ensemblewertungen

### - Vokalensemble

V Elise Kliesow      Rainer Templin      24      1.  
und Justyna Wanat  
Maria Shebzukhova      extern

### - Duo: Klavier und ein Blasinstrument

III Blanka Megyeri      Piroska Horváth-      Klavier      21      3.  
Schotenröhr  
Fanny Beck      Christof Hilger      Klarinette  
Maximilian Hans      extern      Klavier      21      3.  
Köhler  
Jade Anna Bui      Christof Hilger      Klarinette  
Sophia      extern      Klavier      23      2.  
Amelingmeyer  
Jakob Amun      Christoph Gängel      Trompete  
Ibrahim  
V Katharina      Piroska Horváth-      Klavier      23      2.  
Anisimova      Schotenröhr  
Vincent Şucleană      extern      Klarinette

### - Zupfensemble

V Linnea Nike Adler      Julianne Ebener      Mandoline      24      1.  
Romain Vens      Andreas Stevens-  
Geenen  
Andrej Meysing      extern      Mandoline



Linnea Nike Adler

Romain Vens

Andrej Meysing

# Erfolg in Berlin

v. l.: Judith Lenz,  
Johannes von Reuß,  
Olivia Chuqiao Zheng,  
Katharina Ullrich



**Bechstein-Wettbewerb**\_\_ Olivia Chuqiao Zheng (Violoncello, Klasse Katharina Ullrich) hat gemeinsam mit ihrem Duopartner Johannes von Reuß (Klavier, Klasse Judith Lenz, Hilden) beim 7. Carl Bechstein Wettbewerb in Berlin den Sonderpreis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werkes errungen, der mit 500 EUR dotiert ist.

Das Werk *Kleine Fluchten* von Kathrin A. Denner war als Auftragswerk eigens für den Wettbewerb komponiert worden und wurde von Olivia und Johannes am **30. Oktober 2021** im Kulturstall von Schloss Britz uraufgeführt.

# Preis für Gitarrenorchester

**Internationaler Wettbewerb**\_\_ Das gemeinsame Gitarrenorchester der Clara-Schumann-Musikschule und der Robert Schumann Hochschule unter der Leitung von Eduardo Inestal errang den 1. Preis beim Wettbewerb *New Generation Guitar competition 2022* in der Kategorie Orchester. Der Wettbewerb wird von *GrandMusicSoul* organisiert und fand vom **17. bis 23. Juni** online statt. Eine international und hochrangig besetzte Jury bewertete Solisten und Ensembles in den unterschiedlichsten Kategorien und Altersgruppen.

Infos: [www.facebook.com/GrandMusicSoul/](https://www.facebook.com/GrandMusicSoul/)



Wettbewerbe

## Jugend musiziert 60. Regionalwettbewerb

Der Regionalwettbewerb findet **von 27. bis 29. Januar 2023** in den Räumen der CSM und des Humboldt-Gymnasiums statt. Je nach Anmeldezahlen eventuell auch vom 20. bis 22. Januar.

Preissträgerkonzert mit Überreichung der Urkunden:  
**18. März 2023 um 17:00 Uhr** im Robert-Schumann-Saal  
Es ist geplant, die Wettbewerbe vor Ort durchzuführen.

Landeswettbewerb NRW: **24.–28.3.2023** in Münster

Bundeswettbewerb: **25. Mai bis 1. Juni 2023** in Zwickau

Der Wettbewerb ist ausgeschrieben für die folgenden Kategorien:

### Solo

Klavier, Harfe, Drum-Set (Pop), Gitarre (Pop)

### Solo oder mit einem Begleitinstrument

Gesang

### Ensemblewertungen

Kammermusik für Streichinstrumente  
Kammermusik für Blasinstrumente  
Kammermusik für gemischte Ensembles  
Akkordeon-Kammermusik

Besondere Besetzungen: Neue Musik

Jumu-open

aktuelle Informationen: [jugend-musiziert.org](https://jugend-musiziert.org)

# Ihre Ansprechpersonen in den Stadtbezirken

Die Bezirksleitungen informieren über das Musikschulangebot in Ihrem Stadtbezirk, beraten Sie pädagogisch, organisieren Stadtteilkonzerte und teilen zum Unterricht ein.

Spezielle Informationen über das Musikschulangebot in Ihrem Stadtteil erfahren Sie auch im Internet unter [www.duesseldorf.de/musikschule](http://www.duesseldorf.de/musikschule).

Richten Sie bitte An- und Abmeldungen und Ihren allgemeinen Schriftverkehr immer an:

**Clara-Schumann-Musikschule**  
**Prinz-Georg-Straße 80 · 40479 Düsseldorf**

### Stadtbezirke

**1****2**

Altstadt, Carlstadt, Derendorf, Düsseltal, Flingern Nord, Flingern Süd, Golzheim, Pempelfort

### Stadtbezirke

**3****4**

Bilk, Flehe, Friedrichstadt, Hafen, Hamm, Heerd, Lörick, Niederkassel, Oberbilk, Oberkassel, Unterbilk, Volmerswerth

### Stadtbezirk

**5**

Angermund, Kaiserswerth, Kalkum, Lohausen, Stockum, Wittlaer



**Petra Cegla**

petra.cegla@duesseldorf.de  
Telefon 0211 89-27430

Raum 214  
Mo.: 10 – 13 Uhr, Di.: 11 – 13 Uhr,  
Do.: 12 – 13 Uhr



**Claudia Fürst**

claudia.fuerst@duesseldorf.de  
Telefon 0211 89-27444

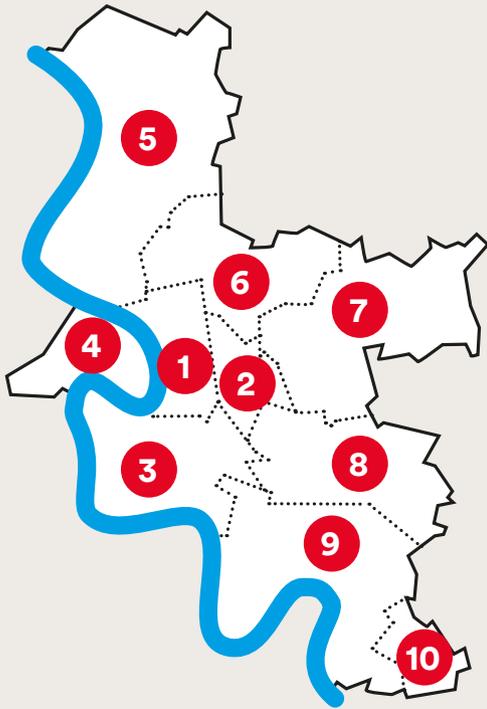
Raum 216  
Di.: 10 – 13 Uhr, Mi.: 10 – 13 Uhr



**Edwin A. Buchholz**

edwin.buchholz@duesseldorf.de  
Telefon 0211 89-27431

Raum 216  
Do.: 10 – 13 Uhr



**Infoline:**  
**0211 89-27433**  
(Mo. – Fr.: 10 – 13 Uhr)

**Stadtbezirke**



Eller, Gerresheim, Grafenberg, Hubbel-  
rath, Knittkuhl, Lichtenbroich, Lierenfeld,  
Ludenberg, Mörsenbroich, Oberrath,  
Rath, Unterbach, Unterrath, Vennhausen

**Stadtbezirke**



Wersten, Holthausen, Himmelgeist, Itter,  
Reisholz, Hassels, Benrath, Urdenbach,  
Garath, Hellerhof



**Bernhard Voelz**

bernhard.voelz@duesseldorf.de  
Telefon 0211 89-27436

Raum 215  
Do.: 10 – 13 Uhr, Fr.: 10 – 13 Uhr



**Stefan Jumpertz**

stefan.jumpertz@duesseldorf.de  
Telefon 0211 89-27434

Raum 215  
Di.: 10 – 13 Uhr, Mi.: 10 – 13 Uhr

# Ihre Ansprechpersonen in fachlichen Fragen

Das Unterrichtsangebot der Clara-Schumann-Musikschule ist so breit gefächert, dass nicht eine Person über alles Auskunft geben kann. Darum gliedert es sich in fünf Fachgruppen, in denen Fachleute zur Verfügung stehen, die Sie beraten, wenn Sie Fragen zu fachspezifischen Themen haben.



### Grundstufe

Liedergarten, Früherziehung, Grundausbildung,  
in Kooperation mit Grundschulen

#### Julianne Ebener

julianne.ebener@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27423

Raum 116

Mo.: 10 – 12 Uhr, Di.: 11 – 12 Uhr, Do.: 11 – 12 Uhr  
und nach Vereinbarung



### Koordination Lernwelt Musik

in Kooperation mit Grundschulen (OGS)

#### Petra Zierul

petra.zierul@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27432

Raum 213

Do.: 10.30 – 12 Uhr und nach Vereinbarung



### Instrumentalspiel

für Menschen mit Förderbedarf

#### Bianca Steinmann

bianca.steinmann@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27437

Raum 212

Di.: 11 – 13 Uhr und nach Vereinbarung



### Streichinstrumente, Harfe

#### Philipp Weinhausen

philipp.weinhausen@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27422

Raum 111

Di.: 11 – 12 Uhr; Mi.: 11 – 12 Uhr; Do.: 10 – 12 Uhr



### Zupfinstrumente

#### Andreas Stevens-Geenen

andreas.stevensgeenen@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27428

Raum 212

Mo.: 10.30 – 12 Uhr, Mi.: 10.30 – 12 Uhr



### Blasinstrumente, Schlagzeug, Jazz

#### Marina Ochsenreither

marina.ochsenreither@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27424

Raum 112

Mo.: 10 – 12 Uhr, Di.: 11 – 12 Uhr, Do.: 11 – 12 Uhr



### Tasteninstrumente

#### Simon Kleber

simon.kleber@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27425

Raum 113

Mo.: 10 – 12 Uhr, Di.: 11 – 12 Uhr, Do.: 11 – 12 Uhr



### Vokalbereich, Musiktheorie, Begabtenförderung, Studienvorbereitende Ausbildung (SVA)

#### Rainer Templin

rainer.templin@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27426

Raum 115

Mo.: 10 – 12 Uhr, Di.: 11 – 12 Uhr, Do.: 11 – 12 Uhr

# Die Schulleitung und Verwaltung



## Musikschulleiterin

**Dr. Doris Bischler**

csm@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27420

Raum 109

## Instrumente

**Kerstin Schneider-Beintze**

kerstin.schneiderbeintze@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27443

Raum 013



## Stellvertretende Schulleitung

**Philipp Weinhausen**

philipp.weinhausen@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27422

Raum 111

## Unterrichts- und Instrumentengebühren

### Raum 008

**Ramona Wirdemann**

ramona.wirdemann@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27445



## Assistenz der Schulleitung

**Lorena Eschweiler**

lorena.eschweiler@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27421

Raum 108

## Lisa Spieckermann

lisa.spieckermann@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27446

## Marina Wiese

marina.wiese@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27447

## Leitung der Verwaltung

**Christian Hochscheid**

christian.hochscheid@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27440

Raum 012

## N.N. (Stellvertreterin)

Telefon 0211 89-27441

Raum 010

Foto: privat

Foto: privat

# Alles Gute für die Zukunft

Auch im vergangenen Jahr sind innerhalb eines Jahres sehr viele Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand getreten, von denen die meisten über Jahrzehnte Unterricht erteilt haben. Die CSM dankt allen für die engagierte Arbeit und wünscht ihnen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.



**Werner Brandt**

- Fagott
- Blockflöte

Werner Brandt kann auf eine dreißigjährige erfolgreiche Unterrichtstätigkeit an der CSM zurückblicken. In dieser Zeit vermittelte er zahlreichen Kindern und Jugendlichen nicht nur das Fagott- und Blockflötenspiel, sondern auch die Freude an der Musik. Am 1. September verabschiedete er sich in den wohlverdienten Ruhestand.



**Peter Brockmann-Mummelthey**

- Musikalische Früherziehung
- Liedergarten

Im Laufe seiner Tätigkeit an der CSM über drei Jahrzehnte hat Peter Brockmann-Mummelthey Tausende von Kindern an die Musik herangeführt. Er war das Gesicht der Musikschule in vielen Stadtteilen, bekannt als Musik-Peter. Durch seine zugewandte und humorvolle Art hat er bleibenden Eindruck bei Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern hinterlassen.



**Raimund Fürst**

- Querflöte
- Gesang
- Klavier

Am 1. Juli verabschiedete sich unser Kollege Raimund Fürst nach 44 Jahren als Lehrer an der CSM in den Ruhestand. Seit 1978 unterrichtete er in den Fächern Querflöte, Gesang und Klavier. Darüber hinaus war er auch von 1985 bis 1987 als Bezirksleiter für die Musikschule im Einsatz. Seine zahlreichen Schülerinnen und Schüler profitierten von dem dreifachen Fächerkanon, den er als Lehrkraft abdeckte, indem er ihnen den musikalischen Blick über den Tellerrand des eigenen Instrumentalspiels oder Gesangs hinaus auf alle anderen musikalischen Genres erweitern konnte. Dementsprechend vielseitig gestalteten sich auch die zahlreichen Schülerkonzerte, die er im Laufe der Jahre bei den verschiedensten Musikschulveranstaltungen präsentierte und in denen er Gesang, Querflöte und Klavier zu kammermusikalischen Formationen zusammenführte. Auch im Ruhestand wird Raimund Fürst weiter pädagogisch tätig sein, aber vor allem seinem Hobby, dem Fliegen, mehr Zeit widmen können. Dafür wünschen wir ihm allzeit „Holm- und Rippenbruch!“

### **Wilfried Nogatz**

- Gitarre  
- Musikalische  
Früherziehung



Unser Kollege Wilfried Nogatz ist zum 1. Juni aus dem Dienst ausgeschieden. Er war seit 1988 für die Clara-Schumann-Musikschule als Lehrer im Grundstufenbereich und als Gitarrenlehrer tätig. Viele Kinder führte er aus diesem ersten Unterricht an die Gitarre heran. Im letzten Klassenvorspiel wurde deutlich, welche Begeisterung er im Kreis seiner Schülerinnen und Schüler auslösen konnte. Ihm gelang es, den individuellen Wünschen nachzukommen. So erlebte man Gitarrenspiel in vielen Facetten. Das betrifft sowohl das Instrument selber, es erklangen Gitarren mit Stahlsaiten, Nylonsaiten oder auch elektrische Gitarren, als auch die Auftritte, die im größeren Ensemble, im Duo, Trio oder solistisch dargeboten wurden. Die Musik wird für ihn auch weiterhin eine große Rolle spielen.



### **Hubertus Nogatz**

- Gitarre

Nach 36-jähriger Tätigkeit im Stadtteil Oberkassel ging unser Kollege Hubertus Nogatz am 1. September in den Ruhestand. Er brachte zahlreiche Schülerinnen und Schüler zur Gitarre und vermittelte ihnen das Spiel von Gitarre und E-Gitarre. Durch seine stilistische Vielseitigkeit konnte er seiner Schülerschaft immer passende Angebote machen und so wurde sein Unterricht von vielen Oberkasseler Schülerinnen und Schülern langfristig geschätzt.

### **Wolfgang Weiss**

- Gitarre



Unser Kollege Wolfgang Weiss begann seine Unterrichtstätigkeit an der Clara-Schumann-Musikschule 1980, mithin vor 42 Jahren. Eine beeindruckende Jahreszahl. Seine Unterrichtstätigkeit lag in den letzten Jahren vorwiegend im Düsseldorfer Norden und in Bilk. Im Blickpunkt seines Unterrichts standen stets seine Schülerinnen und Schüler, auf deren Wünsche und Vorschläge er immer sehr persönlich einging und für die er unzählige Bearbeitungen anfertigte. So entstanden einige langjährige Verbindungen zu Menschen, die von seinem pädagogischen Engagement profitieren durften. Es ist zu erwarten, dass Wolfgang Weiss mit der jetzt freigewordenen Zeit weiterhin musikalisch aktiv bleiben wird.



### **Ludger Kowal-Summek**

- Gitarre  
- Musikalische Früherziehung

Nach seinem Studium der Allgemeinen Musikpädagogik an der Musikhochschule Rheinland in Wuppertal war Dr. Ludger Kowal-Summek seit 1983, also seit fast 40 Jahren, an der CSM tätig. Er gab Gitarrenunterricht und leitete Gruppen der Musikalischen Früherziehung. Nachdem er den berufs begleitenden Lehrgang Instrumentalspiel mit Behinderten an Musikschulen absolviert hatte, war er im Bereich für Menschen mit Förderbereich tätig.



### **Erich Leininger**

- Saxophon  
- Klarinette

Erich Leininger trat am 1. April in die dritte Lebensphase ein. Er war fast dreißig Jahre lang an der CSM als Saxophon- und Klarinettenlehrer tätig. Zuletzt unterrichtete er vor allem im Düsseldorfer Süden, in Bilk und in der Zentrale. Mit seiner offenen und freundlichen Art war er bei seinen Schülerinnen und Schülern sowie dem Kollegium gleichermaßen beliebt. Seinen Ruhestand will der Jazzsaxophonist weiterhin mit Musik verbringen.

# Alles Gute für die Zukunft

Fortsetzung

## Bernhard Obst

- Klavier
- Keyboard



Am 30. April 2022 hatte Bernhard Obst nach fast 46 Jahren seinen letzten Arbeitstag an der CSM. Von September 1976 an war Bernhard Obst an unserem Institut als Fachlehrer für Klavier und später auch für Keyboard tätig. In diesem langen Zeitraum gelang es unserem Kollegen, Generationen von Schülerinnen und Schülern mit der Tradition des Klavierspiels vertraut zu machen. Mit der zunehmenden Nachfrage nach Keyboardunterricht trug Herr Obst im Laufe der Jahre außerdem dazu bei, die Vielfalt der Tasteninstrumente und die unterschiedlichsten Musikströmungen in seinem Unterricht zu würdigen. Durch seine hauptamtliche Tätigkeit als Kirchenmusiker brachte er in seinen Unterricht außerdem weitere wichtige Aspekte in die umfassende Ausbildung seiner Schülerinnen und Schüler ein.

## Thomas Schuld

- Klavier



Nach 42-jährigem Engagement für die CSM wurde Ende März Thomas Schuld in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seine große Tatkraft als Klavierlehrer zeigte sich in seiner sehr vielfältig aufgestellten Klavierklasse. Gelebte Inklusionsarbeit und Diversität in unserer Musikschule waren ihm von Anfang an eine große Herzensangelegenheit. Ebenso begleitete er zahlreiche Schülerinnen und Schüler bei der Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen an Musikhochschulen. Viele seiner Schülerinnen und Schüler nahmen als Klaviersolistinnen und -solisten sowie als Klavierbegleiterinnen und -begleiter erfolgreich bei „Jugend musiziert“ teil. Herr Schuld gründete 2001 mit *Sounds of Fire* die erste Marchingband Deutschlands. Für die Footballspiele von *Rhein Fire* gegründet, konnte sie mit bis zu 100 Mitspielenden vor rund 50.000 Zuschauenden im Rheinstadion glänzen. Damit ermöglichte er vielen Schülerinnen und Schülern der Bläser- und Schlagzeugklassen das Musizieren im Ensemble. Nicht zuletzt zeigte sich der große Einsatz von Herrn Schuld aber auch in seinem 30-jährigen Einsatz als Bezirksleiter an der CSM.

## Birgit Selle-Waldow

- Querflöte
- Blockflöte
- OGS



Mehr als 45 Jahre hat Birgit Selle-Waldow an der Clara-Schumann-Musikschule die Fächer Block- und Querflöte unterrichtet, hauptsächlich im Düsseldorfer Süden. Ihre Tätigkeit war geprägt von Engagement und großem persönlichen Einsatz. Es war für Birgit Selle-Waldow eine Selbstverständlichkeit, sich fortzubilden, um qualifizierten Unterricht anbieten zu können. Als sich 2002 die Clara-Schumann-Musikschule an einem Landesprojekt beteiligte und instrumentalen Klassenunterricht für alle Kinder einer Grundschule neu angeboten wurde, war Birgit Selle-Waldow eine von sechs Kolleginnen und Kollegen, die fortan zweimal wöchentlich in die Grundschule ging. Gemeinsam mit anderen Kolleginnen betrat sie mit dieser Aufgabe unbekanntes Terrain und entwickelte im Laufe der Zeit eine Professionalität in Didaktik und Methodik, die die Kinder zu sehr guten Leistungen befähigte. Als das Projekt 2005 in die OGS übernommen wurde, hat Birgit Selle-Waldow diese Tätigkeit mit großer Leidenschaft und Ernsthaftigkeit bis zum Ende ihres Berufslebens ausgeführt. Sie hat ihr Wissen an junge Lehrkräfte weitergegeben und damit einen wichtigen Beitrag geleistet, damit dieses einzigartige Schulprojekt auch nach ihrem Ausscheiden weitergehen wird.



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Clara-Schumann-Musikschule



**Adelheid Zimmer**  
– Violoncello

Nach 43 Dienstjahren an der Clara-Schumann-Musikschule ist die Kollegin Adelheid Zimmer zum 1. Januar in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Sie unterrichtete Violoncello, zuletzt am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium, in der Musikschulzentrale und in der St.-Franziskus-Schule. Adelheid Zimmer hat Generationen von Kindern an das Instrument herangeführt und bei der erfolgreichen Teilnahme an Wettbewerben und Konzerten unterstützt. Mit ihrer humorvollen Art war sie bei Schülerinnen und Schülern, deren Eltern und Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen beliebt. In besonderer Erinnerung bleibt sie auch als Mitgründerin des Projekts Cellissimo, bei dem seit 2010 zahlreiche junge Cellistinnen und Cellisten teilgenommen haben.

Fotos: privat

## Gedenken Norbert Hotz

Kollegium und Schulleitung der CSM trauern um den Kollegen Norbert Hotz, der im Alter von 63 Jahren am 9. Januar 2022 nach schwerer Krankheit verstarb.

Nach seinem Studium an der Musikhochschule Köln im Fach Jazz-Kontrabass war er seit 1986 als geschätzter Lehrer im Bereich Jazz an der CSM beschäftigt und gehörte zum Leitungsteam des Jazz-Workshops. Als aktiver Musiker spielte er unter anderen lange Zeit mit dem Pianisten Rainer Lipski und veröffentlichte mehrere CDs.

Unser Mitgefühl gilt der Familie, insbesondere seiner Ehefrau. Wir werden Norbert Hotz ein ehrendes Andenken bewahren.

## TRIANGEL Nr. 34 – Herbst 2022

### Herausgegeben von der

Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister  
Clara-Schumann-Musikschule (CSM)  
Prinz-Georg-Straße 80 · 40479 Düsseldorf

**Verantwortlich:** Dr. Doris Bischler

### Redaktion:

Norbert Laufer (Redaktionsleitung),  
Dr. Doris Bischler, Julianne Ebener,  
Andreas Stevens-Geenen,  
Rainer Templin, Petra Zierul

**Satz+Gestaltung:** Margret v Conta

**Titel:** Akkordeonist Jan Knackstedt

**Foto:** Simon Kleber

Auflage 6.500, erscheint halbjährlich

Manuskripte und Fotos bitte an die Redaktionsleitung, Norbert Laufer:  
norbert.laufer@duesseldorf.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel oder Leserbriefe geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder.

## Wir begrüßen im Kollegium



**Mirela Zhulali**  
- Klavier

Die 1991 in Albanien geborene Pianistin Mirela Zhulali ist seit November 2021 Klavierlehrerin an der CSM. An der Folkwang Universität der Künste studierte sie Instrumentalpädagogik, danach Professional Performance, Neue Musik und Liedbegleitung. Sie unterrichtet in der Aachener Straße und in der Prinz-Georg-Straße.



**Maria Suwelack**  
- Violine  
- Viola

Maria Suwelack studierte an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und der Guildhall School of Music and Drama London Instrumentalpädagogik, Kammermusik und machte ihr Konzertexamen. Sie ist seit Februar Teil des Kollegiums und unterrichtet Violine und Viola im Görres-Gymnasium sowie in der Stettiner Straße.

Foto: Christian Palm



**Jihang Gina Kim**  
- Klavier

Seit November 2021 ist Jihang Gina Kim neu im Lehrkräfte-Team der CSM. Sie unterrichtet Klavier an den Standorten Wrangelstraße, Lützenkircher Straße und in der Musikschulzentrale. Frau Kim studierte neben Klavier auch Komposition und Physik in Mainz.



**Menno Koller**  
- Blockflöte  
- Gesang

Menno Koller ist seit Februar 2022 an der CSM tätig. Er studierte Blockflöte, Schulmusik und Gesang in Freiburg und Düsseldorf. Zuletzt war er selbstständig tätig und hat hauptsächlich konzertiert. In den letzten Jahren rückte das Unterrichten stärker in seinen Fokus. Er unterrichtet Gesang und Blockflöte an vier Nachmittagen in der Zentrale, in Bilk und Unterbach.

Foto: Maren Schäfer



**Rong Guo**  
- EMP

Rong Guo studierte zunächst am Konservatorium in Shanghai Musikpädagogik mit den Hauptfächern Klavier und Gesang. Sie setzte ihre Studien an der Hochschule Franz-Liszt Weimar mit Elementarer Musikpädagogik/Rhythmik fort.

Sie unterrichtet an der CSM die Fächer Musikalische Früherziehung, Liedergarten, Klavier und in Kooperationsprojekten mit Kindertagesstätten in den Stadtbezirken 1, 3, 4, 8 und 9.



**Theresa Meumertzheim**  
- Violoncello

Theresa Meumertzheim studierte Instrumentalpädagogik mit dem Fach Violoncello sowie Klavier an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Sie ist seit März Teil des Kollegiums und unterrichtet insgesamt vier Nachmittage Violoncello in der Zentrale, Kaiserswerth, Bilk und Benrath.

Foto: Marion Koell

### **Maria Griewisch**

- Violine



Maria Griewisch studierte Schulmusik, Violine und Barockvioline an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg. Sie ist seit Februar Teil des Kollegiums und unterrichtet Violine in der Zentrale sowie am Marie-Curie-Gymnasium.

### **Rebecca Gerstel**

- Klarinette  
- Saxophon

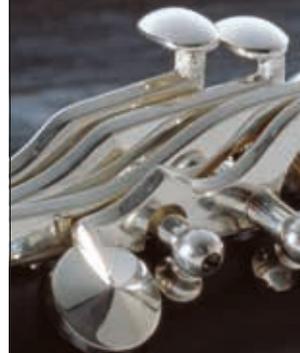


Seit Januar 2022 ist Rebecca Gerstel Teil des Kollegiums der CSM und unterrichtet Klarinette und Saxophon im Görres-Gymnasium, in Kaiserswerth und Oberkassel.

Sie studierte Instrumentalpädagogik und Klarinette in Düsseldorf, Madrid und Maastricht. Darüber hinaus absolvierte sie an der Hochschule für Musik Detmold den Masterstudiengang Musikvermittlung/Musikmanagement. Neben Ihrer Unterrichtstätigkeit an der CSM und der Rheinischen Musikschule Köln ist Rebecca Gerstel künstlerisch in verschiedenen Orchestern und Ensembles aktiv.

## **Harald Hüyng Düsseldorf**

Meisterwerkstatt für  
Holzblasinstrumente



**www.hueyng.de**

**www.klarinettenbau.de**

*...die  
Manufaktur*

Klarinetten,  
Bassklarinetten,  
Bassetthörner  
in eigener Fertigung.

*...der  
Online-shop*

Die Markenauswahl  
im Web: Saxophone,  
Klarinetten, Flöten,  
Etuis, Mundstücke,  
Zubehör.

Gänsestraße 19  
40593 Düsseldorf  
Tel 0211-7184891  
harald@hueyng.de

Öffnungszeiten  
auf unserer Internetseite



**Respekt**



**Vielfalt**



**Weitsicht**



**Teilhabe**



**Verantwortung**



**Vorsorge**

# Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle.  
Mehr auf [sskduesseldorf.de/mehralsgeld](https://sskduesseldorf.de/mehralsgeld)



**Stadtsparkasse  
Düsseldorf**